

Die Typus-Exemplare der von Carl-Friedrich Roewer beschriebenen Pachylinae (Arachnida: Opiliones: Gonyleptidae)

LUIS EDUARDO ACOSTA

Mit 1 Abbildung

Abstract

An updated catalogue of the type material of the Pachylinae species described by ROEWER is presented. A total of 111 species, included by ROEWER in the subfamily, as well as 3 species originally in Gonyleptinae, are listed in their original combinations (genus transfers and synonymies are pointed out). Informations on the labels, number and sex of specimens, and data in the catalogues are provided. Comments on the nomenclatural status of the material are added.

Resumen

Se presenta un catálogo actualizado del material típico de los Pachylinae descritos por ROEWER. En total se consignan 111 especies, incluidas en la subfamilia por este autor, más 3 especies descritas en Gonyleptinae, y que fueran oportunamente transferidas o sinonimizadas con entidades de Pachylinae. Las especies son listadas en su combinación original, indicándose en caso de cambio de género o sinonimia el status vigente. Se proporciona información sobre los rótulos del material, número y sexo de ejemplares, así como datos contenidos en catálogos de Museos. Se agregan comentarios sobre el status nomenclatural de los especímenes.

Einleitung

Mit etwa 100 Gattungen sind die Pachylinae die größte Unterfamilie der umfangreichen und rein neotropischen Weberknecht-Familie der Gonyleptidae. Wie schon mehrmals betont wurde (RINGUELET 1959, MUÑOZ-CUEVAS 1973), ist der gegenwärtige taxonomische Zustand dieser Gruppe sehr unbefriedigend, was eine sorgfältige Revision jedes Taxon auf Gattungs- und Artniveau erforderlich macht. Ein wichtiger Schritt bei dieser anspruchsvollen Aufgabe ist die Suche nach dem Typus-Material. Wenn auch nur auf die ROEWERSchen Arten begrenzt, zielt dieser Artikel darauf, zu dieser spröden, aber dringlichen Aufgabe beizutragen.

Zwischen 1913 und 1961 beschrieb ROEWER 111 Arten in der Subfamilie Pachylinae. Fast alle Typen werden im

Senckenberg-Museum (Frankfurt am Main) aufbewahrt, mit Ausnahme von drei Arten, deren Typen verschollen sind. Das gesamte Material wird in perfekter Ordnung gehalten. Dies bedeutet einen wichtigen Vorteil für den Forscher, der von ROEWER beschriebene Arten revidiert. Aber gleichzeitig entstehen zahlreiche Interpretationsschwierigkeiten mit diesen Unterlagen, die durch die Arbeitsmethoden ROEWERS bedingt sind. Wie zu erwarten, haben sich in einem so langen Zeitraum von rund 50 Jahren die Methoden des Autors verändert: Während die ersten Veröffentlichungen viele Ungenauigkeiten bei Herkunftsangaben und im „Typus“-Begriff zeigen, weisen die späteren Arbeiten praktisch keine Schwierigkeiten auf. Aus diesem Grund kann kein „Autorstil“ verallgemeinert werden, um den nomen-

Anschrift des Verfassers:

Dr. LUIS EDUARDO ACOSTA, Cátedra de Diversidad Animal I, Facultad de Ciencias Exactas, Físicas y Naturales, Universidad Nacional de Córdoba, Av. Vélez Sarsfield 299, 5000 Córdoba, Argentina.

klatorische Status der Materialien nach den Vorgaben des heutigen, aber damals noch nicht existierenden Internationalen Codes für die Zoologische Nomenklatur (ICZN) zu interpretieren: Somit mußte jede der 14 Publikationen individuell analysiert werden. Alle wichtigen Daten der ROEWERSchen Typen – vorwiegend aus dem Senckenberg-Museum, aber auch aus anderen Museen Europas – wurden zusammengetragen und der Status des Materials mit Hilfe der verfügbaren Information nachgeprüft. Die Ergebnisse sowie allgemeine Bemerkungen über ROEWERS Methoden werden in dieser Arbeit dargestellt.

Material und Etikettierung

Das Material ROEWERS ist im Senckenberg-Museum drei verschiedenen Sammlungen zugeordnet, jeweils mit eigenen Katalognummern: der Sammlung ROEWER I (RI), der Sammlung ROEWER II (RII) und der Sammlung des Museums (SMF). In Abb. 1 wird gezeigt, wie ein Etikett aus jeder Sammlung aussieht. Außer den in der Erstbeschreibung gemachten Angaben standen auch die folgenden Informationsquellen für die Interpretation des Materials zur Verfügung: (1) die Etiketten bei den Exemplaren, und (2) die entsprechenden Katalog-Karteikarten. Für RI und RII konnte ich auch die Eingangsbücher ROEWERS nachprüfen.

Zur Sammlung RI gehören die von 1913 bis einschließlich 1916 beschriebenen Arten. Niemals zitierte ROEWER in den Veröffentlichungen dieser Periode die jeweiligen Katalog-Nummern; das machte er erst ab 1929. Für diese Weberknecht-Sammlung verwendete ROEWER eine für seine ganze Arachniden-Sammlung gemeinsame Numerierung, die hier nach der Abkürzung RI und von dieser durch einen Strich getrennt zitiert wird. Die größere Sammlung RII umfaßt die zwischen 1923 und 1961 beschriebenen Arten. In dieser sind Ungenauigkeiten seltener als in RI. Die Numerierung besteht in diesem Fall aus zwei Teilen: Die erste Ziffer bezieht sich auf die gesamte arachnologische Sammlung, die zweite auf die einzelnen Familien-Taxa, in unserem Falle auf die Pachylinae. ROEWER trennte beide Nummern durch einen Strich. In der heutigen Sammlungsordnung spielt die zweite Nummer keine Rolle mehr (GRASSHOFF, pers. Mitt.); weil sie als Ordnungsprinzip nicht berücksichtigt werden muß, setze ich sie in Klammern.

In fast allen Tuben hat ROEWER die Original-Zettel durch andere von ihm geschriebene Etiketten ersetzt. Er besuchte Südamerika nie, und das Material erhielt er von Korrespondenten. Oft bekam er große Mengen von Arachniden in einer einzelnen Flasche zugesandt, die er später nach taxonomischer Zugehörigkeit aufteilte. Durch diese Handhabung ist möglicherweise ein Teil der in den Originalaufschriften enthaltenen Informationen endgültig verlorengegangen. Was die Fundort-Angaben betrifft, ist die Sammlung RI besonders ungenau, so daß man Angaben dort immer mit Zurückhaltung betrachten sollte. Vor allem unter den 1913 publizierten Arten findet man viele Fälle, in denen Etikett und Publikation verschiedene Fundorte angeben. In dieser Arbeit verfährt ROEWER auch in anderer Weise recht ungenau: Die Etiketten- und Katalogangaben sind oft sehr weit gefaßt (z.B. nur „Brasilien“ als Fundort), während in der Veröffentlichung eine bestimmte Lokalität zitiert wird (zum Beispiel „Brasilien: San Paulo“); woher ROEWER diese genaueren in der Publikation gemachten

Angaben bekommen hat, steht nirgendwo und blieb mir unbekannt. Unter diesen Voraussetzungen darf man vermuten, daß zahlreiche Fehler bestehen. Das ist jedoch bei ROEWER nicht erstaunlich, wenn man berücksichtigt, daß unrichtige Fundortangaben sogar in angeblich von ihm selbst auf Kreta und in Griechenland gesammeltem arachnologischen Material nachgewiesen wurden (HELVERSEN & MARTENS 1972). Im Gegensatz dazu verfügt die Mehrheit der in den Jahren 1952, 1956, 1957 und 1959 von ROEWER publizierten Arten – insbesondere die von WOLFGANG WEYRAUCH gesammelten Tiere – über detaillierte Fundortangaben. Meistens wurden diese Angaben sorgfältig auf die Karteikarten übertragen und in der Publikation vollständig zitiert; in einigen Fällen sind auch die Original-Etiketten neben den von ROEWER geschriebenen Zetteln erhalten geblieben. Zu erwähnen bleibt, daß ROEWER sich oft in der Geschlechtsbestimmung der Tiere geirrt hat.

ROEWER-Material aus anderen Museen ist im Vergleich zu Senckenberg viel weniger zahlreich. Die Möglichkeit, dieses Material persönlich untersuchen zu können, verdanke ich den jeweiligen Kustoden. In manchen Fällen erhielt ich auch eine Photokopie der entsprechenden Katalogangaben, was mir ermöglichte, mit umfassender Information zu arbeiten. Leider gelang es mir nicht, alle Typen der drei 1961 beschriebenen Arten zu lokalisieren, auch nicht die in der „Sammlung WEYRAUCH, aus Lima (Perú)“, deren Standort mir unbekannt blieb. Ein Teil der Typus-Serie von *Ibarra festae* sollte sich im MZT befinden, aber es war mir nicht möglich, diese Exemplare einzusehen.

Der Status des Materials

Es ist evident, daß ROEWER in der ersten Periode den Typus-Begriff im Sinn des heutigen ICZN nicht anwandte, und daß er ihn erst ab 1952 konsequent benutzte. 1913 und 1916 werden fast alle Exemplare lediglich aufgeführt, ohne einen Hinweis auf ihre Typus-Stand, ausgenommen nur *Neopachylus bellicosus* von 1913. Auf den betreffenden Etiketten und Karteikarten ist der Status aber angezeigt. Nach Artikel 72 b (i) und 73 b (i) des ICZN gehören alle Exemplare der Erstbeschreibungen aus dieser Periode zur Typus-Serie. Gemäß Art. 72 b (vi) sollte vielleicht die oben genannte *N. bellicosus* als Ausnahme betrachtet werden, da bei dieser Art zwei Exemplare als „Typus“ bezeichnet sind, während die restlichen lediglich zitiert werden. Es ist aber kaum zu erkennen, ob ROEWER wirklich eine echte Festlegung meinte, oder ob er den Hinweis nur zufällig schrieb, angesichts aller anderen 26 Arten von 1913, die gar keine Bezeichnung tragen. Ich denke, auch hier sollten alle Exemplare als Syntypen aufgefaßt werden. In der Sammlung findet man auch manche Exemplare, auf die auf dem Zettel als „Typen“ hingewiesen wird, aber mit einem späteren Bestimmungsdatum und somit ungerechtfertigt.

In einigen Fällen ergänzt oder korrigiert eine spätere Publikation die ursprüngliche Information: Angaben über Arten von 1913 werden 1923 erweitert, die von 1925 und 1927 in den Jahren 1929–1930. Diese neuen Angaben wirken oft verwirrend, was auf zweierlei Weise zu erkennen ist. Erstens wird bei manchen Arten von 1913 (*Discocyrtus armatissimus*, *D. crenulatus*, *Megapachylus grandis* und *Pachyloides bellicosus*) in der späteren Information nur ein Teil der in der Originalveröffentlichung zitierten Ex-

1	2
<p><i>Lycomedes planiceps</i> (Gris) 1 ♂ Type. ex. Mus. Paris. Chile Roewer det. 1913 Nr. 795.</p>	<p>Arachn. Coll. Rwr.-Lfd. No. 5383 Opiliones: Parakymal No. 20. <i>Neoparacymbella cristobalina</i> 1 ♂ n. sp. det. Chile: Cerro Cristobal Typus: Rwr. det. 1943</p>
<p>Senckenberg-Mus. 9291/1 Frankfurt-M. <i>Caopachylus parvicornis</i> Roewer Holotypus: 1 ♂ M-Par: 6. San Luis Barr., 700-750 m. Kopaka leg. 17.3.1955 (17485)</p>	
3	

Abb. 1. Zettel aus den drei verschiedenen Sammlungen ROEWERS im Senckenberg-Museum. – 1) Sammlung ROEWER I (RI); 2) Sammlung ROEWER II (RII); 3) Sammlung des Museums (SMF).

emplare als Typen angezeigt. Solche nachträgliche Begrenzung der Typus-Serie ist aber ungültig, da alle als Typen zu gelten haben. Die zweite problematische Situation trifft bei den meisten Arten von 1927 zu: Bei ihnen werden 1929 bzw. 1930 sogar ursprünglich nicht zitierte Materialien als Typen hinzugefügt. Alle diese „neuen“ Exemplare gehören der Sammlung RII, die Typen von 1927 stammen ausschließlich aus der SMF-Sammlung. Gemäß ICZN müßten diese Materialien wegen nachträglicher Bezeichnung als Typen abgelehnt werden. Die Verhältnisse sind in der Tat aber nicht so eindeutig, und es bleiben einige zweifelhafte Fälle. Bei *Bunoplus pachypalpis*, zum Beispiel, wird das Originalzitat von „2 ♂“ (SMF) 1929 in „3 ♂“ (SMF und Coll. ROEWER) korrigiert. In der Sammlung sind 1 ♂ (SMF) und 2 ♂ (RII) zu finden. Es wäre nicht unmöglich, daß ROEWER eines der SMF-Exemplare seiner eigenen Sammlung überwies oder daß das Originalzitat falsch ist. Ähnliche Ungenauigkeiten trifft man bei *Discocyrtus parvulus* und *Gonyleptylus umbonatus*. Angesichts dieser Schwierigkeiten lege ich den Status der Typen von 1927 lieber nur provisorisch fest und stelle möglichst umfassend die Unterlagen dar, um zur künftigen Lösung des Problems beizutragen. Nur bei *Pachylus paessleri* (1913), *Parabalta borellii*, *Parabalta sicaria* und *Ibarra festae* (1925) kann die spätere ergänzende Information zweifellos als gültig betrachtet werden. Während laut Erstveröffentlichung alle untersuchten Exemplare von *P. paessleri* dem ZMH gehören, weist die Arbeit von 1923 auf Typen aus dem ZMH und der „Coll. Roewer“ hin. Weder in der ersten noch in der zweiten Publikation wird die Individuenzahl angegeben. Man kann trotzdem davon ausgehen, daß ROEWER einige Exemplare der Original-Serie für seine Sammlung abzweigte. Fast identisch ist der Fall bei *P. borellii*, *P. sicaria* und *I. festae* (Stammserie im MZT).

Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, eindeutig festzustellen, zu welcher Namensträger-Typuskategorie jedes Exemplar gehört. Auch hier benutzte ich als Hauptkriterium die Information in der Erstbeschreibung, denn Angaben auf Etiketten und in Katalogen gelten nomenklatorisch als nicht von Belang. Bis 1952 liegt ein „Holotypus“ (obgleich von ROEWER vor diesem Jahr nie so erwähnt!) nur dann vor, wenn allein ein einziges Original-Exemplar mit oder ohne „Typus“-Bezeichnung zugrunde lag. In den übrigen Fällen vor 1952 ist die ROEWERSCHE

Nomenklatur ziemlich chaotisch. Der Autor spricht häufig von „Type“ und „Cotype“, aber im ersten Begriff schließt er fast immer mehr als ein Individuum ein, was es als Holotypus ungültig macht. In manchen Fällen könnte man vermuten, daß der Autor ein besonderes Exemplar als einzelne „Type“ anzeigen wollte. Aber es ist nicht möglich zu erkennen, welches er meinte, da er keinen eindeutigen Hinweis gab. Oftmals enthält die Karteikarte Hinweise, die weder in der Publikation noch auf den Zetteln auftauchen, wie z.B. „Holotypus! Unikum“ oder „Type und Paratype“. Aber es ist leicht zu konstatieren, daß das in den meisten Fällen keine Original-Angaben sind, sondern von ROEWER selbst später hinzugefügt wurden. Wenn mehr als ein Exemplar vorhanden ist und keines deutlich als „Typus“ gekennzeichnet wurde, müssen alle als „Syntypen“ betrachtet werden. Trotzdem sollte eine spätere Lectotypus-Festlegung die als „Typus“ oder ähnlich ausgewiesenen Exemplare an erster Stelle berücksichtigen. Da die vorliegende Arbeit keine taxonomische Revision darstellt, beschränke ich mich darauf, den wahrscheinlichen nomenklatorischen Status der beschriebenen Taxa aufzuzeigen: Festlegungen oder gar nomenklatorische Umstellungen führe ich nicht durch.

Anordnung der Daten

Die Arten sind nach ihrer originalen Gattungs-Kombination alphabetisch geordnet, der Gattungsname steht an erster Stelle.

Normalerweise wird nur der Original-Literaturbezug zitiert. Ein weiteres Zitat folgt nur, falls der Artnamen heute unter einem anderen Gattungsnamen als dem ursprünglichen geführt wird oder in der Synonymie eines anderen steht.

Die in der Erstbeschreibung stehenden Material-Angaben werden nur zitiert (in Anführungszeichen), wenn die Etiketten-Angaben damit nicht übereinstimmen.

Wenn eine nachfolgende Veröffentlichung ROEWERS die Original-Angaben ergänzt oder korrigiert, wird in eckigen Klammern darauf hingewiesen.

Die Etiketten-Angaben werden vollständig zitiert. Ist mehr als ein Etikett vorhanden, werden ROEWERS handschriftliche Zettel an erster Stelle wiedergegeben.

Es folgt die Interpretation des nomenklatorischen Status des Materials, im Katalog stehende ergänzende Hinweise und andere Kommentare.

Der Liste füge ich drei als Gonyleptinae beschriebene Arten hinzu, die heute wegen Überweisung oder Synonymie mit Pachylinae-Arten in dieser Unterfamilie stehen. Diese werden mit einem (G) vor dem Namen angezeigt.

Im Anhang stehen die Daten der Typen von acht Arten anderer Autoren, die sich in den Sammlungen RI bzw. RII befinden.

Abkürzungen

MNHN: Muséum national d'Histoire naturelle, Paris.

MZT: Museo di Zoologia della Università di Torino.

NMW: Naturhistorisches Museum, Wien.

SMF: Senckenberg-Museum, Frankfurt am Main.

RI: Sammlung ROEWER I.

RII: Sammlung ROEWER II.

ZMB: Zoologisches Museum, Berlin.

ZMH: Zoologisches Museum und Zoologisches Institut, Hamburg.

Dank

Bei der Bearbeitung dieses Katalogs erhielt ich vielfache Hilfe. Dr. MANFRED GRASSHOFF (SMF) stellte mir die große Pachylinae-Sammlung, den Arachniden-Katalog und die alten Eingangsbücher ROEWERS zur Verfügung; ebenso beriet er mich während meiner Tätigkeit in Frankfurt bei häufig entstehenden Fragen. Für Versand weiterer Typen, Photokopien von Katalogen, für nützliche Kommentare und für andere meiner Arbeit dienliche Hinweise danke ich Dr. GISELA RACK (ZMH), Dr. JÜRGEN GRUBER (NMW), Dr. MANFRED MORITZ (ZMB) und Dr. ARTURO MUÑOZ-CUEVAS (MNHN). Frau DANIELA HAUSER half mir bei der ersten deutschen Version des Textes. Das Manuskript wurde von Prof. JOCHEN MARTENS, Dr. EMILIO MAURY und Dr. ADRIANO KURY kritisch gelesen, deren wertvolle Vorschläge den endgültigen Text verbessert haben. Zum Schluß danke ich dem Deutschen Akademischen Austauschdienst für die Bewilligung eines Stipendiums, das den Aufenthalt in Deutschland und diese Arbeit ermöglicht hat.

Katalog der Arten

Acrographinotus curvispina ROEWER, 1929: 243, Abb. 27, 26c, d.

„Peru (S. Mateo, 3200 m Meereshöhe); 17 ♂, 9 ♀ (Typus Coll. SIMON, Nr. 21154, Mus. Paris; Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 994/51)“.

1. Tube. MNHN, Coll. SIMON 21154. Etikett: Peru: S. Mateo, 3200 (O. P. SIMONS leg.); 7 ♂, 4 ♀, „Typus“ (*Acrographinotus curvispinus*, ROEWER det. 1928, „No. 5381“). Ein anderer, nicht von ROEWER geschriebener Zettel lautet: „*Acrographinotus curvispinus* ROEWER, 7 (♂, ♀): S. Mateo, 3200 m, Pérou – P. O. SIMMONS: The Andes. Coll. SIMON n° 21154, dét. ROEW. 1928, n° 5381“. Es sind zwei gedruckte Etiketten (gleich): „The Andes, P. O. SIMMONS“, mit einem Bleistiftthinweis auf der Rückseite: „S. Mateo, 3200 m“. Ein kleiner Zettel: „21154, *Gonyleptes* sp., Perou“. – Status: Syntypen, aber nur 7 Exemplare (5 ♂, 2 ♀). Alle die von ROEWER zitierten „17 ♂, 9 ♀“ sind nicht mehr zu finden, sondern nur insgesamt 14 ♂ und 7 ♀ (siehe nächste Zeile).

2. Tube. SMF, RII/994.(51). Etikett: Perú, San Mateo (3200 m). 9 ♂, 5 ♀ „Cotypus“ (*Acrographinotus curvispinus*, ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen.

Acrographinotus erectispina ROEWER, 1929: 241, Abb. 25, 26a, b.

SMF, RII/993.(50). Etikett: Bolivia: Unduavi. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (*Acrographinotus erectispinus*, ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen.

Acrographinotus luteipalpis ROEWER 1957

1949 *Sokkupia olivacea* MELLO-LEITÃO: 17.

1957 *Acrographinotus luteipalpis* ROEWER: 77, T. 3, F. 7–8.

1979 *Sokkupia olivacea*, – SOARES & SOARES: 393. [= *Acrographinotus luteipalpis*].

1. Tube. SMF, RII/11413.(127). Etikett: Perú: Contumazá, 850 m (WEYRAUCH leg.), 1 ♂, 2 ♀ „Typus“ (ROEWER

det. 1956). Ein zweiter, wahrscheinlich originaler Zettel lautet: Contumazá, 2850 m, II.42. – Status: Nach der Erstbeschreibung ist das ♂ der Holotypus, die ♀ sind Paratypen. Die Karteikarte lautet: „1 ♂, 2 ♀, Typus + Paratyp.“

2. Tube. SMF, RII/11414.(128). Etikett: Perú: Río Casaraca/Oroya (WEYRAUCH leg.), 23 ♂, 33 ♀ „Paratyp.“ (ROEWER det. 1956). Es gibt ein zweites Etikett, Original vom Sammler: Peru: Río Casaraca, Zufluß des Río Mantaro bei Oroya, 3750–4050 m. 5.I.1955 gesellig unter Steinen in Grassteppe, leg. W. WEYRAUCH. – Status: Paratypen (wie auch auf der Karteikarte angegeben), aber tatsächlich 22 ♂ und 35 ♀. In der Veröffentlichung heißt der Lokalitätsname „Rio Casaraca“.

3. Tube. SMF, RII/11415.(129). Etikett: Peru: Río Mantaro/Oroya (WEYRAUCH leg.), 1 ♂, 10 ♀ „Paratyp.“ (ROEWER det. 1956). Auf einem zweiten von WEYRAUCH geschriebenen Zettel steht: Peru, Río Mantaro bei Oroya, 3900 m, 2.II.53, leg. W. WEYRAUCH. – Status: Paratypen.

4. Tube. SMF 9786. Etikett: M. Peru: b. Juninsee, 4140 m (KOEPCKE leg.), 18.1.1955, 2 ♂, 2 ♀ „Paratypoid“. – Status: Paratypen, aber eigentlich 3 ♂, 1 ♀ und 1 juv. Die Karte fügt hinzu: „Mittel-Peru (Andenhochland): beim Juninsee (Berghang, Kurzrasen und Felsen)“.

Ampycella spiniventris ROEWER, 1929: 229, Abb. 20.

1954 *Nesopachylus spiniventris*, – SOARES & SOARES: 279.

SMF, RII/989.(47). Etikett: Ecuador: S. Elena. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen.

Angathisoma metatarsalis ROEWER, 1943: 20, T. 1, F. 7, 7a–b.

1. Tube. SMF, RII/7374.(111). Etikett: Costa Rica. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. (*)

2. Tube. SMF, RII/6195.(106). Etikett: Costa Rica. 1 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypus. (*)

(*) Es gibt nur eine Karteikarte für beide Serien, sie lautet: „Typus u. Paratypoidel; 1 ♂, 1 ♀; 1 ♀“.

Biconisoma mirabilis ROEWER, 1936: 342, T. 14, F. 5.

SMF, RII/6179.(102). Etikett: Perú: Tarma [„Trama“ in der Erstbeschreibung]. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1936). – Status: Holotypus.

Bissula paradoxa ROEWER, 1929: 215, Abb. 13.

1. Tube. MNHN, Coll. SIMON 13853. Etikett: Brasil: Paco Grande. 1 ♂, 1 ♀, „Typus“ (ROEWER det. 1928, „No. 5350“). Es gibt einen anderen Zettel, nicht von ROEWER geschrieben, der diese Daten wiederholt, und ein kleines Etikett, das lautet: „13853, *Stygnus* sp., Br.: Paco Grande“. – Status: Syntypen. Diese Art gehört wahrscheinlich nicht zu den Pachylinae.

2. Tube. SMF, RII/982.(43). Etikett: Brasilien: Paco Grande. 2 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen.

Bunopachylus magnicalcar ROEWER, 1943:
27, T.3, F. 20, 20a–c.

1954 *Discocyrtus magnicalcar*, – SOARES & SOARES: 252.

SMF, RII/6426.(109). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Bunoplus pachypalpis ROEWER, 1927: 342, Abb. 10, 10a.

„Brasilien: Therezopolis, im Orgelgebirge, nur 2 ♂ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a.M.)“. [1929: „3 ♂ (Typus Mus. Frankfurt a.M., Cotypus Coll. ROEWER Nr. 269/11)“].

1. Tube. SMF 1423. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det.). – Status: Syntypus. Im SMF-Katalog-Buch steht „1 ♂“.

2. Tube. SMF, RII/269.(11). Etikett: Brasilien: Therezopolis. 2 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Vermutlich Syntypen. Dieses Material wurde von ROEWER nicht 1927, sondern erst 1929 zitiert.

Caldanatus marginalis ROEWER, 1943:
26, Abb. 19, 19a–b.

SMF, RII/1377.(70). Etikett: Brasil: Caldas. 2 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. Die Karteikarte fügt hinzu: „Typus u. Paratyp!“

Cearinus corniger ROEWER, 1929: 259, Abb. 34.

SMF, RII/1000.(57). Etikett: Brasilien: Ceará. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Ceropachylinus peruvianus ROEWER, 1956:
440, T. 53, F. 19.

SMF 9791. Etikett: M.-Peru: b. San Luis Shuaro, 700–750 m, 17.3.1955 (KOEPCKE leg.), 1 ♂ „Holotypus!“. – Status: Holotypus. Die Karte enthält die Daten für zwei Gläser zusammen, dieses und für die Serie SMF 9792 (1 ♂ juvenil, auch in ROEWER 1956 zitiert, aber nicht als Type). Außerdem fügt sie hinzu: „Mittel-Peru (ostw. Andenabhang): bei San Luis de Shuaro, am Río Paucartambo (Berg-Urwald), 700–750 m“.

Chilebalta angulipes ROEWER, 1961: 102, T. 19, F. 11–12.

„1 ♂ (Holotypus) – Süd-Chile: SW-Küste bei Chepu (Chiloé) (ca. 42°S), im *Nothofagus*-Forest“.

Das Exemplar konnte ich in keiner Sammlung auffinden.

Chilegyndes phillipsoni ROEWER, 1961: 101, T. 19, F. 10.

„1 ♂ (Typus), 1 ♀ (Allotypus) – Süd-Chile: Oberhalb der Halbinsel Munoz Gamero, am Westende der Magellan-Straße (2800 ft.), unter Steinen“.

Die Exemplare konnte ich in keiner Sammlung auffinden.

Cobania olivacea ROEWER, 1913: 88, Abb. 38.

1984 *Guaraniticus olivaceus*, – SOARES & SOARES: 309.

„Brasilien (S. Paulo), 1 ♂ + 1 ♀ (in meiner Sammlung!)“

SMF, RI/784. Etikett: Brasilien: ... [sic]. „Type“: 1 ♂, 1 ♀ (ROEWER det 1913). – Status: Syntypen. Zerbrechlich. Auf der Karte steht: „Holotypus! Unikum“.

Curralla spinifrons ROEWER, 1927: 340, Abb. 7.

„Brasilien: Gorduras, Fazenda in der Serra do Curral, südwestl. von Villa Nova da Lima (Staat Minas Geraes), 1 ♂, 1 ♀ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a.M.)“. [1929: „2 ♂, 1 ♀ (Type Mus. Frankfurt a.M.; Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 258/6)“].

1. Tube. SMF 1422. Etikett: Brasilien: Gorduras, Serra do Curral (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♂ „Typus“ (*Curralla spinifrons*, ROEWER det.). – Status: Syntypus. Die Karteikarte lautet korrekt „*Curralla*“. Die Original-Schrift im SMF-Katalog lautet: „Typus, 1 ♂, 1 ♀“; die letztere wurde offensichtlich später durchgestrichen.

2. Tube. SMF 1421. Etikett: Brasilien: Gorduras, Serra do Curral (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♀ „Paratyp“ (ROEWER det.). – Status: Syntypus. Die Karte weist nicht auf den Typus-Zustand hin. Im SMF-Katalog: „Paratyp!“, 1 ♀“.

3. Tube. SMF, RII/258.(6). Etikett: Brasilien: S. Paulo. 1 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Syntypus? (1927 nicht zitiert, sondern erst 1929).

Discocyrtanus goyazius ROEWER, 1929: 250, Abb. 31.

1954 *Discocyrtus goyazius*, – SOARES & SOARES: 249

SMF, RII/998.(55). Etikett: Brasilien (Prov. Goyaz). 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen, aber tatsächlich 2 ♂ (eines ist kleiner und hat dürftig entwickelte Apophysen); etwas zerbrechlich und mehrere verlorene Beine.

Discocyrtulus bresslaui ROEWER, 1927: 338, Abb. 4, 5, 6.

„Brasilien: Therezopolis, im Orgelgebirge, 2 ♂, 1 ♀ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.)“ [1929: „2 ♂, 1 ♀, Typus Mus. Frankfurt a. M., Cotypus Coll. ROEWER Nr. 255/4“]

1. Tube. SMF 1440. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det.). – Status: Syntypus. Der Typus-Zustand wird auf der Karteikarte nicht angegeben; statt dessen: „2“ (Exemplare?). Im SMF-Katalog wurde die Original-Schrift „1 ♂, 1 ♀“ durchgestrichen und in „1 ♂“ korrigiert.

2. Tube. SMF 1439. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♂, 1 ♀ „Paratyp.“ (ROEWER det.). – Status: Syntypen. Die Karte lautet: „1“ (Exemplar?) und „Typus!“ (wahrscheinlich mit Serie 1440 verwechselt). Im SMF-Katalog lautet die Eintragung: „Paratyp.“; die Angabe „1 ♂, 1 ♀“ ist mit Bleistift zugefügt.

3. Tube. SMF, RII/255.(4). Etikett: Brasilien: Therezopolis. 1 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Vermutlich kein Typus. Dieses Material wurde 1927 nicht zitiert, sondern erst 1929.

Discocyrtulus marginalis ROEWER, 1929: 254, Abb. 32.

„Brasilien (Caraya), 2 ♂ (Typus Coll. ROEWER Nr. 999/56)“

SMF, RII/999.(56). Etikett: Brasilien: Caraya. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Trotz ROEWERS Zitat ist nur 1 ♂ auffindbar, wie auch auf Etikett und Karteikarte angemerkt. Wenn ROEWER (1929) kein Fehler unterlaufen ist, dann ist das Exemplar als Syntypus zu betrachten, andernfalls als Holotypus.

Discocyrtus affinis ROEWER, 1913: 117, Abb. 54.

„Brasilien (S. Paulo), 2 ♂ (in meiner Sammlung)“ [1923: „2 ♀“]

SMF, RI/810. Etikett: Brasilien. „Type“: 2 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypen. Die Karte lautet: „Typus und Paratypoid“. Die Exemplare sind spröde, offenbar zuvor trocken aufbewahrt; einige Beine sind verloren. Es gibt ein anderes Glas (SMF RII/283.(21), das 1 ♂ und 1 ♀ aus Therezopolis enthält und dessen Etikett ausweist, daß sie auch als Typen betrachtet werden sollen. Wie angegeben, wurde das Material erst 1926 von ROEWER bestimmt, so daß es nicht zur Typen-Serie gehören kann!

Discocyrtus armatissimus ROEWER, 1913: 104, Abb. 47, 48.

„Brasilien (Rio Capivary), 1 ♂ (Mus. Hamburg, gesehen!) „Brasilien (S. Paulo), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“

[1923: „Brasilien: San Paulo – nur 1 ♂ – (Typ. Coll. ROEWER); Rio Capivary, 1 ♂ (Mus Hamburg)“].

1. Tube, ZMH. Etikett: Rio Capivary. „Type!“ (*Discocyrtus armatissimus* n.sp., ROEWER det. 1913). Ein anderer vermutlich ursprünglicher Zettel: Rio Capivary, FRÜHSTORFER [coll.], 1887. (Es gibt ein Etikett, das die Daten wiederholt, und eines vom Museum, das lautet: „1 ♂ Paratypus“). – Status: Syntypus, 1 ♂. Die Karteikarte lautet: „1 ♂ Paratypoid“, und es wird dort diskutiert, ob das Material den Typus-Status verdient oder nicht, da es weder 1913 noch 1923 als Typus zitiert wurde. WEIDNER (1959) berücksichtigt das Exemplar als „Paratypoid“.

2. Tube. SMF, RI/769. Etikett: Brasilien: Rio Capivary. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypus. Auf der Karte steht: „Holotypus! Unikum“.

Discocyrtus bos ROEWER, 1929: 210, Abb. 11a, b.

„Brasilien (St. Catharina), 2 ♂, 1 ♀ (Coll. ROEWER, Nr. 944/28)“

SMF, RII/944.(28). Etikett: Brasil: Minas Geraes. „2 ♂, 1 ♀, Cotypus“ (M. LEIT. ded. 28; ROEWER det. 1928 als „*Discocyrtus bos* M.L.“). – Status: Syntypen, aber tatsächlich 1 ♂ und 2 ♀. Die Autorschaft dieses Namens wurde von ROEWER MELLO-LEITÃO zuerkannt, weil er den damals nicht veröffentlichten Namen auf einem Zettel MELLO-LEITÃO fand (obgleich er klarstellte, daß keine Diagnose in der Literatur gefunden werden konnte). Als Autor hat ROEWER zu gelten, aber MELLO-LEITÃO (1932: 174) zitierte die Art als „*Discocyrtus bos* MELLO-LEITÃO, 1929“ und legte einen weiteren Typus fest, der nicht gültig ist.

Discocyrtus calcarifer ROEWER, 1916: 114, Abb. 18.

„Brasilien (Santos). 3 ♂, 1 ♀, 1 pull.“ (S. 116), aber merkwürdigerweise meldet ROEWER für dieselbe Art: „♀ unbekannt“ (S. 114).

SMF, RI/1314. Etikett: Brasilien: Santos. 3 ♂, 1 ♀, 1 pull „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Syntypen, eigentlich 4 ♂ (eines klein und mit dürftig entwickelten Apophysen). Zerbrechlich, verlorene Beine. Die Karte lautet: „5 ♂, ♀, p [pullus]. Typus u. Paratypen!“

Discocyrtus canalsi ROEWER, 1943: 21, T. 1, F. 9, 9a.

SMF, RII/5329.(87). Etikett: Paraguay. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Discocyrtus cervus ROEWER, 1929: 212, Abb. 12.

SMF, RII/981.(42). Etikett: Brasilien: Tijuca. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus. Zerbrechlich.

Discocyrtus clarus ROEWER, 1943: 24, T. 2, F. 13.

SMF, RII/1379.(72). Etikett: Brasilien: S. Paulo. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Discocyrtus coxalis ROEWER, 1929: 206, Abb. 8.

SMF, RII/980.(41). Etikett: Brasilien: Tijuca. 3 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen, jedoch 4 ♂. Zerbrechlich.

Discocyrtus crenulatus ROEWER, 1913: 111, Abb. 51.

„Brasilien (genaue Loc.?), 1 ♂ (verstümmelt), (Mus. Wien, gesehen!). „Brasilien (S. Paulo), viele ♂ und ♀ (in meiner Sammlung)“. [1923: „Brasilien: San Paulo, viele (♂ ♀), (Typ. Coll. ROEWER); 1 ♂ (Mus. Wien)“].

1. Tube, NMW. Etiketten: Ein erstes Etikett (von E. REIMOSER geschrieben): „*Discocyrtus crenulatus* SÖR., Brasilien“. Ein zweites auf einem Zettel des Museums (von J. GRUBER geschrieben): Coll. Musei Vindobonensis, Arach., Inv. No. 3126: „*Discocyrtus crenulatus* RWR. Brasilien, SÖRENSEN det. (*D. cr.* in sched.), ROEWER det. (Typus!). 1 ♂ (1847.II.47)“. Ein auf rotem Papier gedrucktes Etikett lautet: Typus. – Status: Syntypen. Kein ursprünglicher Zettel vorhanden, auch nicht einer von SÖRENSEN oder ROEWER. Es gibt trotzdem keine Zweifel, daß es sich um das von ROEWER (1913) untersuchte Exemplar handelt. Die Art wurde nach einem in schedula-Namen von SÖRENSEN benannt, den ROEWER auf dem Etikett eines „verstümmelten“ ♂ im NMW fand. Überdies zitiert er, daß das Exemplar von KOLLAR als „*Gonyleptes curvipes*“ bestimmt worden war. Der alte Karteikartenkatalog zeigt für dieses Exemplar an: „*Discocyrtus crenulatus* W. S. = *Gonyleptes curvipes* KLLR., Brasilien, SÖRENSEN deter., 1847.II.47“, mit einem großen T, das auf den „Typus“-Status (nie veröffentlicht!) hinweist. ROEWER berücksichtigt 1923 dieses Material ungerechtfertigterweise nicht mehr als Typus seiner Art.

2. Tube. SMF, RI/764. Etikett: Brasilien: Petropolis. „Type: 6 (♂ ♀)“ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypen, alle 6 ♂. Zerbrechlich, mehrere Beine verloren.

Discocyrtus guttatus ROEWER, 1927: 335, Abb. 2a–b.

„Brasilien: Ribeirão Pires an der Bahn São Paulo nach Santos, auf dem Abfall der Serra do Mar nach São Paulo, 1 ♂ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.)“. [1929: „2 ♂ – Typus Mus. Frankfurt a. M.; Cotypus Coll. ROEWER 249/2“]

1. Tube. SMF 1437. Etikett: Brasilien: Ribeirão Pires (E. BRESSLAU S. 1914). 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det.). – Status: Holotypus. Zerbrechlich, manche Beine zerbrochen.

2. Tube. SMF, RII/249.(2). Etikett: Brasilien: S. Paulo. 1 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Wahrscheinlich kein Typus. Das Exemplar wird von ROEWER 1927 nicht genannt, sondern erst 1929.

Discocyrtus hamatus ROEWER, 1915: 98, Abb. 53.

SMF, RI/1089. Etikett: Argentinien: Bahía Blanca. 1 ♂ „Typ.“ (ROEWER det. 1914). – Status: Holotypus.

Discocyrtus milloti ROEWER, 1943: 22, T. 2, F. 12.

SMF, RII/1383.(76). Etikett: Brasil: Rio Grande do Sul. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Discocyrtus minutus ROEWER, 1913: 115, Abb. 53.

„Bolivia (S. Ignacio), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“. SMF, RI/796. Etikett: Argentinien: San Ignacio. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Holotypus. Im Eingangsbuch wurde die ursprüngliche Herkunftsangabe „Argentinien“ durchgestrichen und in „Bolivien“ korrigiert.

Discocyrtus nigerrimus ROEWER, 1943: 21, T. 2, F. 11.

1. Tube. SMF, RII/6502.(110). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). Es gibt außerdem einen gedruckten Zettel: „Brasilien. Nova Teutonia, 27°11'B, 52°23'L, FRITZ PLAUMANN“. – Status: Syntypen, 1 ♂, 1 ♀; zusätzlich enthält die Serie 6 pulli, die von ROEWER (1943) nicht genannt wurden. Sie gehören somit nicht zur Typen-Serie. (*)

2. Tube. SMF, RII/6192.(103). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 3 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. (*)

3. Tube. SMF, RII/6503.(110a). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 4 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). Ein anderer gedruckter Zettel gleich wie RII/6502. – Status: Syntypen. (*)

(*) Eine Karteikarte gilt für alle drei Gläser; darauf steht: „Typus u. Paratypoidel; 1 ♂, 1 ♀; 3 ♀; 4 ♀“.

Discocyrtus parvulus ROEWER, 1927: 337, Abb. 3.

1929 *Despirus parvulus*, – ROEWER: 269.

1945 *Discocyrtoides parvulus*, – SOARES: 348.

„Brasilien: Therezopolis, im Orgelgebirge, 3 ♂, 7 ♀ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.)“. [1929: Dieselben Fundortangaben und „Typus Mus. Frankfurt a. M.; Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 987/1“].

1. Tube. SMF 1435. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge. 1 ♂ „Typus“ (E. BRESSLAU S. 1914; *Discocyrtus parvulus*, ROEWER det.). (*) – Status: Syntypus.

2. Tube. SMF 1436. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge. 2 ♂, 6 ♀ „Paratyp.“ (E. BRESSLAU S. 1914; *Discocyrtus parvulus*, ROEWER det.). (*) – Status: Syntypen, aber 2 ♂ und 4 ♀.

3. Tube. SMF, RII/987.(1). Etikett: Brasilien: Therezopolis. 3 ♂, 3 ♀ „Cotypus“ (*Despirus parvulus*, ROEWER det. 1925) (*). – Status: Syntypen? Tatsächlich 3 ♂, 4 ♀, 1 juv. (vielleicht wurden 2 Exemplare der Tube SMF 1436 hier irrtümlich zugefügt!).

(*) Als ROEWER 1927 die Art als *Discocyrtus parvulus* beschrieb, stellte er sie zu den Pachylinae; dieser Name ist auf den Zetteln der zwei SMF-Tuben verblieben. Mit der neuen Gattungskombination (*Despirus*) wurde *parvulus* von ROEWER den Bourgoyiinae zugeschrieben. Heute steht *Discocyrtoides* bei den Mitobatinae (KURY 1990, 1991).

Discocyrtus rectipes ROEWER, 1913: 114, Abb. 52.

„Brasilien (Prov. S. Paulo), 3 ♂ + 5 ♀ (in meiner Sammlung!)“

1. Tube. SMF, RI/785. Etikett: Brasilien. „Type: 6 (♂ ♀)“ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypen, 1 ♂ und 5 ♀. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“ Die Tube SMF 1438, 3 ♂ und 2 ♀ aus Ribeirão Pires, wird auf dem Zettel als „Typus u. Paratyp.“ angegeben. Das ist aber nicht gültig (die Exemplare wurden erst 1914 von E. BRESSLAU gesammelt!).

2. Tube. ZMH. Etikett: Brasilien, „1 Stück, ex Typ., ROEWER ded. 1915, N° 785“. Ein weiterer gedruckter Zettel: „Naturh. Mus. Hamburg, C. FR. ROEWER ded. 14.VIII.1915, ex Coll. ROEWER N° 785“. – Status: Syntypus, ♀. Auf der Katalogkarte und bei WEIDNER (1959) als „Paratypoid“ berücksichtigt.

Discocyrtus serrifemur ROEWER, 1943: 21, T. 1, F. 10.

SMF, RII/6193.(104). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 1 ♂, 8 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen; tatsächlich 10 Exemplare (1 ♂, 9 ♀). Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“

Discocyrtus spinosus ROEWER, 1916: 113, Abb. 17.

SMF, RI/1315. Etikett: Argentinien: Bahía Blanca. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus. Mit Zeichen von ehemaliger Trockenkonservierung; war früher genadelt.

Discocyrtus tenuis ROEWER, 1916: 116, Abb. 19.

SMF, RI/1316. Etikett: Brasilien: Santos. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus, aber 1 ♀. Das Exemplar ist schlecht erhalten, war möglicherweise zuvor genadelt. Die Karte lautet: „1 ♂. Holotypus! Unikum“.

Eusarcus bifidus ROEWER, 1929: 199, Abb. 6.

SMF, RII/955.(36). Etikett: Brasilien: Matto Grosso. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Eusarcus furcatus ROEWER, 1929: 200, Abb. 7.

SMF, RII/956.(37). Etikett: Brasilien: Matto Grosso. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus. Zerbrechlich; einige Beine verloren.

Gerdesius peruvianus ROEWER, 1952: 50, T. 3, F. 14, 14a.

SMF, RII/9572.(120). Etikett: Peru: Palca (Rio Tarma, +2900 m). „1 ♂ Typ., 1 ♀ Paratyp.“ (ROEWER det. 1951). – Status: Holotypus ♂, Paratypus ♀. Einige Beine sind verloren. Die Karte fügt hinzu: „Peru (...) Oberlauf des Chanchamayo, ö. Oroya; W. WEYRAUCH l.d.“

(G) *Gonyleptilus umbonatus* ROEWER 1927

1913 *Megapachylus grandis* ROEWER: 124, Abb. 56.

1927 *Gonyleptilus umbonatus* ROEWER: 345, Abb. 12–14.

1954 *Megapachylus grandis*, – SOARES & SOARES: 272 [= *Gonyleptilus umbonatus*].

„Brasilien: Therezopolis, im Orgelgebirge, 1 ♂, 1 ♀ (Type), 3 ♀ (Cotyp.), (Type und Cotype Senckenberg-Museum Frankfurt a.M.). 1 ♂, 1 ♀, Neu Freiburg, hier gesammelt von PROF. O. MAULL“. [1930: „Brasilien: Therezopolis, im Orgelgebirge, 1 ♂, 4 ♀, BRESSLAU leg. (Typus Senckenberg Mus. Frankfurt a.M.). “Brasilien: Therezopolis 1 ♂, 1 ♀, BRESSLAU leg. (Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 257/1). „Brasilien: Neu-Freiburg, 1 ♂, 1 ♀, MAULL leg. (Cotypus Senckenberg Mus. Frankfurt a. M.).“]

1. Tube. SMF 1513. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge, E. BRESSLAU l., 1 ♂ „Typus!“ (ROEWER det.). – Status: Syntypus. (*)

2. Tube. SMF 1514. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge, E. BRESSLAU l., 2 ♀ „Paratypen“ (ROEWER det.). – Status: Syntypen. (*)

3. Tube. SMF 1515. Etikett: Brasilien: Therezopolis, Orgelgebirge, E. BRESSLAU l., 1 ♀ „Paratypus!“ (ROEWER det.). – Status: Syntypus. (*)

(*) Eine Karte gilt für alle drei Tuben, zusammen mit der Serie SMF 1516, die Eier enthält. Darauf steht: „Nr. 1513 = Typus!“ Ein ♀ der 1927 und 1930 zitierten Exemplare fehlt.

4. Tube. SMF 1455. Etikett: Brasilien: Novo Friburgo, O. MAULL S. 1922, 1 ♂, 1 ♀ (ROEWER det.). – Status: Möglicherweise keine Typen. Auf der Karte wurde offensichtlich später mit Bleistift „Paratypen“ hinzugefügt.

5. Tube. SMF, RII/257.(1). Etikett: Brasilien. 1 ♂, 1 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1927). – Status: Wahrscheinlich keine Typen (1927 nicht zitiert, sondern erst 1930).

Gyndesops denisi ROEWER, 1943: 29, T. 4, F. 23.

SMF, RII/8833.(117). Etikett: Brasilien: Nova Teutonia. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Gyndulus curvotibialis ROEWER, 1943: 16, T. 1, F. 2, 2a–b.

„Chile (Santiago), 3 ♂, Typus: Senck.-Mus. (Coll. ROEWER) Nr. 1374/67“.

Die Exemplare konnten nicht mehr in der Sammlung gefunden werden. Die entsprechende Katalog-Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“

Gyndulus trispinifrons ROEWER, 1929: 219, Abb. 15.

SMF, RII/984.(45). Etikett: Brasilien: Matto Grosso. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus, aber ♀. Das Exemplar ist zerbrechlich und manche Beine sind verloren.

Harpachylus tibialis ROEWER, 1943: 25, T. 2, F. 17, 17a.

1. Tube. SMF, RII/1378.(71). Etikett: Brasil: Itapocú. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen.

Zusätzlich sind einige Eier im Glas. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“

2. Tube. SMF, RII/3865.(84). Etikett: Brasil: S. Catharina. 1 ♂, 3 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. Die Karte lautet: „Paratypoid!“

Heteropachyloidellus robustus ROEWER 1943

1818 *Gonyleptes aculeatus* KIRBY: 452.

1943 *Heteropachyloidellus robustus* ROEWER: 18, T. 1, F. 6. 6a.

1955 *Acanthopachylus aculeatus*, – RINGUELET: 283, 288 [= *Heteropachyloidellus robustus*].

SMF, RII/7737.(113). Etikett: Montevideo. 1 ♂, 4 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. Die Karteikarte lautet: „Typus u. Paratypoid!“ Darauf steht die Katalognummer „7734“, auch so von ROEWER (1943) falsch zitiert; auf dem Zettel und im Eingangsbuch steht „7737“.

Heteropachylus spiniger ROEWER, 1913: 76, Abb. 34.

„Brasilien (Santos), 1 ♂ + 1 ♀ (in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/798. Etikett: Brasilien. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypus. Das ♀ konnte nicht gefunden werden. Auf der Karteikarte steht: „Holotypus! Unikum“.

Hyperpachylus mirabilis ROEWER, 1957:
80, T. 5, F. 35–37.

SMF, RII/11657.(132). Etikett: N. Peru: Socota, n.östl. Cutervo (W. WEYRAUCH leg.), „1 ♂ Typus, 1 ♀ mutil.“ (ROEWER det. 1956). Ein anderer Zettel, vom Sammler geschrieben: N-Peru, Socota, 20 km nordöstlich von Cutervo, 1900 m, 17.VI.56, leg. W. WEYRAUCH“. – Status: Holotypus ♂ und Paratypus ♀. Die Karte lautet: „Typus 1 ♂; (verstümmelt) Paratypus 1 ♀“.

Ibarra festae ROEWER, 1925: 17.

„Ecuador: Ibarra (FESTA leg.), ♂, ♀ (Type Mus. Turin)“ [1929: „Ecuador (Ibarra), mehrere ♂, ♀ (Typus Mus Turin; Cotypus Coll. ROEWER Nr. 260/7)“]

MZT. Ein Teil der Typus-Serie wird in Turin aufbewahrt. Ich konnte diese Exemplare nicht untersuchen.

SMF, RII/260.(7). Etikett: Ecuador: Ibarra. 2 ♂, 2 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Syntypen. Wahrscheinlich keine Pachylinae.

Jighas vastus ROEWER 1943

1937 *Carampangue ingens* MELLO-LEITÃO: 152, Abb. 14, 15.

1943 *Jighas vastus* ROEWER: 28, T. 3, F. 22, 22a.

1949 *Carampangue ingens*, – MELLO-LEITÃO: 17 [= *Jighas vastus*].

SMF, RII/1380.(73). Etikett: Chile: Temuco. 3 ♂, 2 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen, aber nur 2 ♂ und 2 ♀. Zerbrechlich. Auf der Karteikarte

steht: „Typus u. Paratypoid!“ Die Exemplare sind zu groß, um in den gewöhnlichen Tuben Platz zu finden. Sie liegen daher in einer eigenen Flasche.

Juticus furcidens ROEWER, 1943: 26, T. 2, F. 18, 18a–c.

„Brasilien (S. Paulo), 3 ♂, 2 ♀, Typus: Senck.-Mus. (Coll. ROEWER) Nr. 1376/69“.

1. Tube. SMF, RII/1376.(69). Etikett: Brasil: San Paulo. 2 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen, alle drei Exemplare sind ♂. Zerbrechlich, mit Spuren von Trockenaufbewahrung, zuvor genadelt. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!, 2 ♂, 1 ♀“.

2. Tube. SMF, RII/5079.(86). Etikett: Brasil: S. Catharina. 1 ♂, 1 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen. Zerbrechlich, mit Spuren von Nadelaufbewahrung. ROEWER (1943) zitierte diese Exemplare fälschlich zusammen mit der Serie RII/1376, als ob sie zum selben Glas gehörten. Das wird auf der Karte erklärt: „Paratypoid! Die Tiere sind in der Angabe auf S. 26 (3 ♂, 2 ♀) enthalten! Der Fundort und die Nummer sind nicht genannt. Nur im ROEWER-Katalog (vgl. II 1376/69)“.

Liographinotus ortizi ROEWER, 1957: 78, T. 3, F. 9, 10.

1979 *Acrographinotus ortizi*, – SOARES & SOARES: 393.

SMF, RII/11416.(130). Etikett: Peru: Valle Chillón, 3500 m (ORTIZ D. L. PUENTE leg.), 2 ♂, 8 ♀, 2 inad. „Genotypus“ (ROEWER det. 1956). Ein weiterer von W. WEYRAUCH geschriebener Zettel: „Valle Chillón, 3500 m, Peru, 17.IV.52, leg. J. ORTIZ DE LA PUENTE“. – Status: Syntypen. Die Karte lautet: „ORTIZ DE LA PUENTE l., W. WEYRAUCH ded.“, auf den Typus-Status des Materials wird aber nicht hingewiesen. Laut Veröffentlichung soll ein ♂ als „Typus“ anerkannt werden. Es ist aber nicht ersichtlich, welches gemeint ist.

Liogyndulus bispinifrons ROEWER, 1943: 20, T. 1, F. 8.

1984 *Cobania bispinifrons*, – SOARES & SOARES: 309.

SMF, RII/5330.(88). Etikett: Brasil: Itapocu. 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Liogyndulus opacus ROEWER, 1952: 54.

1984 *Cobania opaca*, – SOARES & SOARES: 309.

SMF, RII/10126.(122). Etikett: Peru: Laguna Punrun, 4400 m, Cerro de Pasco, 1 ♀ „Holotypus“ (ROEWER det. 1952). – Status: Holotypus. Die Karteikarte fügt hinzu: „Peru: Laguna Punrún, 4400 m, bei Cerro do Pasco im Zufluß-System des Junin-Sees (...) W. WEYRAUCH l.d.“.

Zwei Paratypen (1 ♀ und 1 juv., an derselben Lokalität gesammelt) sollen sich in der „Coll. WEYRAUCH, Lima“ finden (ROEWER 1952). Der Standort dieser Sammlung ist mir unbekannt.

Lycomedes calcar ROEWER, 1913: 132, Abb. 59a–c.

1923 *Lycomedicus calcar*, – ROEWER: 444.

„Chile (Concepcion), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/782. Etikett: Chile. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Holotypus. Das Exemplar ist stark beschädigt, nur Teile des Exoskelettes des Körpers und die IV. Beine verbleiben.

(G) *Lygonyleptoides curvifemur* ROEWER 1943

1880 *Gonyleptes piceus* BERTRAU: 98, Abb. 56.

1943 *Lygonyleptoides curvifemur* ROEWER: 40, T. 5, F. 42.

1984 *Cobania picea*, – SOARES & SOARES: 308, Abb. 23–26 [= *Lygonyleptoides curvifemur*].

SMF, RII/5391.(49). Etikett: Brasil: Itatiaya, Agulhas Negras, 2900 m. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus. Die Karte fügt hinzu: „Itatiaya-Geb., Gipfel der Agulhas Negras (...) Holotypus!“

Megapachylus grandis ROEWER, 1913: 124, Abb. 56.

„Brasilien (S. Paulo), 1 ♂ (in meiner Sammlung). „Brasilien (Petropolis), 1 ♂ (Mus. Hamburg, gesehen!)“: [1923: „Brasilien: San Paulo, nur 1 ♂ (Typ. Coll. ROEWER); Petropolis, 1 ♂ (Mus. Hamburg)“]

1. Tube. SMF, RI/768. Etikett: Brasilien: Petropolis. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypus. Die Karte lautet: „Holotypus! Unikum“.

2. Tube, ZMH. Etikett: Brasil: Petropolis: 1 ♂ „Type“ (*Megapachylus grandis* n.g. n.sp. ROEWER det. 1913). (Ein zweiter Zettel wiederholt die Daten und auf einem dritten, mit Aufzeichnung des Museums, steht: „1 ♂ Paratypus“) – Status: Syntypus. Die Karte gibt an: „1 ♂ Paratypoid (...) Dr. F. OHAUS leg.“; ROEWER (1923) berücksichtigt dieses Exemplar nicht als Typus, obwohl es diesen Status verdient.

Metabalta efformata ROEWER, 1929: 193, Abb. 3a, b.

SMF, RII/952.(33). Etikett: Chile: Sierra de Chillan. 2 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen (von ROEWER, 1929 „RII/953/33“ falsch zitiert).

Metabalta geniculata ROEWER, 1929: 191, Abb. 2a, b.

SMF, RII/951.(32). Etikett: Chile: Valparaiso. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Syntypen.

Metabalta hostilis ROEWER, 1913: 63, Abb. 29a–b.

„Chile (Concepcion), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/811. Etikett: Chile. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Holotypus. Das Exemplar ist sehr zerbrechlich, war früher trocken und genadelt.

Metabalta tuberculata ROEWER, 1913: 61, Abb. 27, 28a–b.

„Chile (Concepcion), 2 ♂ + 1 ♀ (in meiner Sammlung!)“.

1. Tube. SMF, RI/804. Etikett: Chile: Corral. „Type“: 1 ♂ [vorher wurde: „1 ♀“ geschrieben, und später korrigiert] (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypus. Das Exemplar ist sehr verstümmelt, wahrscheinlich früher trocken und genadelt aufbewahrt; manche Beine sind verloren. Die Karteikarte lautet: „Typus!“, sie lautete aber früher „Paratypus“ (wurde korrigiert).

2. Tube. SMF, RI/809. Etikett: Chile: Valdivia. „Type“: 2 (♂, ♀)“ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypen, 1 ♂ und 1 ♀. Das ♂ war genadelt, das ♀ offensichtlich trocken aufbewahrt worden.

Metagyndes calcar ROEWER, 1913: 23, Abb. 5a–b.

1932 *Calcarogyndes calcar*, – MELLO-LEITÃO: 188.

SMF, RI/789. Etikett: Chile: Concepcion [Concepción] (unter Steinen). „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 19.. [sic]). – Status: Holotypus.

Metagyndes chilensis ROEWER, 1943: 17, T. 1, F. 3, 3a.

SMF, RII/5384.(93). Etikett: Chile: Cerro Cristóbal. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Metagyndes innata ROEWER, 1929: 189, Abb. 1.

„Chile: Rengo, 1 ♂ (Typus Coll. ROEWER, Nr. 950/31)“.

SMF, RII/950.(31). Etikett: Chile: Temuco. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus, aber ♀.

Metagyndes intermedia ROEWER, 1913: 26, Abb. 7a–b.

„Chile (Valdivia), 2 ♂ (in meiner Sammlung!)“.

SMF, RI/767. Etikett: Chile. „Type“: 2 ♂ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypen. Sehr zerbrechlich und schlecht erhalten: Die Cheliceren, Palpen und die meisten Beine sind verloren; auch der Körper ist zerbrochen und leer. Auf der Karteikarte steht: „Typus u. Paratypoid!“

Metagyndes laeviscutata ROEWER, 1943: 17, T. 1, F. 4.

SMF, RII/1375.(68). Etikett: Chile: Temuco. 2 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1929). – Status: Syntypen, alle zwei sind aber ♀. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“

Metagyndes subsimilis ROEWER, 1913: 24, Abb. 6a–b.

1932 *Pseudogyndes subsimilis*, – MELLO-LEITÃO: 148.

„Süd-Chile (Puerto Montt), (viele ♂ + ♀)“.

1. Tube. SMF, RI/760. Etikett: Chile: Puerto Montt. „Type“: 9 (♂, ♀)“ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypen, tatsächlich 10 Exemplare (3 ♂, 7 ♀). Die Karte lautet: „Typus und Paratypoid!“

2. Tube. ZMH. Etikett: Chile: Puerto Montt. 1 Expl., ROEWER det. 1915, N° 761. Ein gedruckter Zettel lautet: Naturh. Mus. Hamburg, C. FR. ROEWER det. 14.VIII.1915, ex Coll. ROEWER N° 761. Es gibt noch ein kleines Etikett mit dem Hinweis: „Nach ROEWERS Liste „ex-Typ.“ – Status: Syntypus?, ♀. Laut der Karte und WEIDNER (1959) ist das Exemplar ein „Paratypoid“. Die Angabe „N° 761“ ist falsch, denn diese Nummer (von RI) entspricht einer Tube mit *Pachylus chilensis*.

Metapachyloides rugosus ROEWER, 1916: 121, Abb. 22.

SMF, RI/1322. Etikett: Brasilien: Santos. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus, aber eigentlich 1 ♀. Auf der Karteikarte steht: „1 ♂. Holotypus! Unikum“.

Metearsacus armatus ROEWER, 1913: 74, Abb. 33.

„Brasilien (S. Paulo), 2 ♀ (in meiner Sammlung)“.
SMF, RI/801. Etikett: Brasilien:..[sic]. „Type“: 1 ♀ (ROEWER det. 1913). – Status: Möglicherweise Syntypus, falls im ROEWER-Zitat kein Fehler enthalten ist, sonst der Holotypus. Das angebliche zweite ♀ konnte nicht gefunden werden. Die Karteikarte lautet aber: „Holotypus! Unikum“.

Neopachyloides spinipes ROEWER, 1913: 84, Abb. 37.

„Ecuador (Riobamba), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“.
SMF, RI/772. Etikett: Chile: Bucay. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Holotypus. Zerbrechlich, einige Beine sind zerstört. Im Eingangsbuch wurde die originale Fundortangabe „Chile“ durchgestrichen und in „Ecuador“ korrigiert.

Neopachylus bellicosus ROEWER, 1913:
58, Abb. 25, 26a–b.

„Brasilien (Port Alegre), 1 ♂ + 1 ♀ (Type! im Mus. Hamburg, gesehen!); Brasilien (Santa Cruz), 2 ♂; Brasilien (Rio Pardo), mehrere ♂ + ♀“. [1923: „Brasilien (genauer Fundort?), einige (♂ ♀), (Typ. Mus. Hamburg; Cotyp. Coll. ROEWER)“].

1. Tube, ZMH. Etikett: Porto-Alegre. 1 ♂ + 1 ♀ „Type“ (ROEWER det. 1913). Ein gedruckter Zettel lautet: „Porto-Alegre, H. SOYAX leg., ded. 23.X.1901“ (Es liegt ein weiteres Etikett vor, das die Daten des ersten wiederholt, und ein Zettel des Museums, der lautet: „1 ♂ Holotypus, 1 ♀ Paratypus“). – Status: Syntypen. Die Karte berücksichtigt auch das Material als „1 ♂ Holotype, 1 ♀ Paratypoid“ nicht korrekt.

2. Tube. SMF, RI/814. Etikett: Santa Cruz. „Type“: 2 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypen. Weder auf der Karteikarte noch in der Veröffentlichung wird auf den Typus-Status dieses Materials hingewiesen, nur auf dem Etikett.

3. Tube. SMF, RI/786. Etikett: Brasilien: Port Allegre. „Type“: 2 ♂, 1 ♀ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypen?, aber 2 ♂ und 2 ♀. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“

4. Tube. SMF, RI/807. Etikett: Brasilien. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Syntypus? Hinweis auf frühere trockene Aufbewahrung, genadelt. Auf der Karte steht: „Typus!“

Neopachylus mamillosus ROEWER, 1915: 99, Abb. 54a, b.

„Brasilien (Tijuca preto, Rio Negro), 1 ♂ (Type in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/1095. Etikett: Brasil: Tijucapreto, Río Negro (Paraná). 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1914). – Status: Holotypus.

Neopucroliia pectinigera ROEWER 1913

1913 *Pucrolioides argentina* ROEWER: 28, Abb. 8.

1913 *Neopucroliia pectinigera* ROEWER: 44.

1957 *Eusarcus argentinus*, – RINGUELET: 19 [= *Neopucroliia pectinigera*].

„Argentinien (Bahia Blanca), 2 ♂ + 1 ♀ (in meiner Sammlung)“. [1923: „Paraguay: Villarica, 2 ♂, 1 ♀ (Typ. Coll. ROEWER)“].

SMF, RI/806. Etikett: Paraguay: Puerto Bertoni. „Type: 2 ♂, 1 ♀“ (ROEWER det. 1913). Mikroskopisches Präparat: Mi.Pr. SMF 7214: link. Palpus und 1.–4. Bein eines ♂ („*Neopucroliia pectinigera*, RI/20/806“). – Status: Syntypen. Der Körper eines ♂ ist zerbrochen (freie Tergiten). Die Karte lautet: „Typus u. Paratypoid!“ Als ROEWER (1913) die Gattung behandelte, zitierte er richtig: „Süd-Amerika (Paraguay)“, aber danach gibt er die Lokalität der Art falsch an.

Neopucroliella cristobalia ROEWER, 1943:
24, T. 2, F. 14, 14a.

1954 *Parabaltia cristobalia*, – SOARES & SOARES: 285.

SMF, RII/5383.(92). Etikett: Chile: Cerro Cristobal. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Pachylla areolata ROEWER, 1959: 73, T. 4, F. 5.

SMF, RII/12769.(136). Etikett: Ecuador: 40 km westl. Quito. 1 ♀ „Holotyp.“ (ROEWER det. 1959). Ein anderer vom Sammler geschriebener Zettel: Ecuador, 40 km westl. v. Quito, 2900 m (subtrop. Nebelwald) unter faulem Laub auf Waldboden, 23.IV.58, leg. W. WEYRAUCH. – Status: Holotypus.

Pachyloidellus crassus ROEWER, 1943: 17, T. 1, F. 5, 5a–b.

1954 *Progyndes crassus*, – SOARES & SOARES: 292.

SMF, RII/1382.(75). Etikett: Chile: Santiago, 3 ♂, 2 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Syntypen, verschollen. Die Karte lautet: „Typus und Paratypoid!“ Wegen der Synonymie von *Pachyloidellus* unter *Acanthopachylus* (RINGUELET 1959), und weil *crassus* nicht zu dieser

Gattung gehört, stellen SOARES & BAUAB VIANNA (1972) die Art provisorisch weiterhin zu *Progyndes*. Die Art gehört nach meinen Untersuchungen zur Gattung *Pachylus*.

Pachyloidellus tricalcaratus ROEWER 1923

1818 *Gonyleptes aculeatus* KIRBY: 452.

1923 *Pachyloidellus tricalcaratus* ROEWER: 448, Abb. 564.

1955 *Acanthopachylus aculeatus*, – RINGUELET: 283, 288 [= *Pachyloidellus tricalcaratus*].

„Argentinien: Buenos Aires, nur 2 ♂ (Typ. Coll. ROEWER)“.

SMF, RII/270.(12). Etikett: Buenos Aires. 2 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1920). – Status: Syntypen, aber tatsächlich 2 ♀.

Pachyloides armatus ROEWER, 1916: 117, Abb. 20a, b.

SMF, RI/1317. Etikett: Brasilien: Santos. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus. Sehr zerbrechlich und mit Nadelungs-Spuren.

Pachyloides bellicosus ROEWER, 1913: 94, Abb. 42, 43.

„Brasilien (S. Paulo), viele ♂ + ♀ (in meiner Sammlung); „Brasilien (Santa Cruz), 1 ♂ (Mus. Hamburg, gesehen!“ [1923: „Brasilien: San Paulo, viele (♂ ♀), (Typ. Coll. ROEWER), Santa Cruz, 1 ♂ (Mus. Hamburg)“].

1. Tube. SMF, RI/780. Etikett: Brasilien: Port Allegre. „Type (♂, ♀):8“ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypen, eigentlich 5 ♂ und 2 ♀ von *Pachyloides bellicosus* und 1 ♀ von *Acanthopachylus aculeatus*. Die Karteikarte lautet: „Typus u. Paratypen“.

2. Tube, ZMH. Etikett: „*Pachyloides bellicosus* n.sp., Cotypus, 1 ♂ (ROEWER 1913)“. Ein weiterer Zettel wiederholt diese Daten, und ein gedrucktes Etikett lautet: Santa Cruz, Río Grande do Sul, FR. STIEGLMAYR leg., IX.1896 –II.1897, vend. 30.IX.1897. Auf einem Museums-Zettel ist zu lesen: „1 ♂ Cotype“. – Status: Syntypus. Die Karte lautet: „1 ♂ Autohyle [?] Santa Cruz ...“

Pachyloides calcartibialis ROEWER, 1916: 119, Abb. 21a, b.

SMF, RI/1318. Etikett: Brasilien: Santos. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus. Zerbrechlich und mit Nadelungs-Zeichen.

Pachyloides iberingi ROEWER, 1913: 97, Abb. 44.

„Argentinien oder Uruguay? (genaue Loc.?), 2 ♀ (Type im Mus. Berlin, gesehen!“).

1. Tube, ZMB 2492. Etiketten: Ein alter, entfärbter Zettel: „*Pachylus*, Sta. Cruz, HENSEL“. Es gibt ein angeblich von SÖRENSEN geschriebenes Etikett: „*Pachyloides Iheringii* W.S. (n. sp.) 1 ♀“, und ein anderes (mit Bleistift): „2492, *Pachyloides iberingi* SÖRENSEN“, Sta. Cruz, HENSEL“. Der Zettel des Museums lautet: „Species: *Pachyloides iberingi* SOERENSEN (ROEWER, 1913). Fundort: 1 ♀ Syntypus, Sta. Cruz, leg. HENSEL, det. ...“ Vermutlich wurde von

ROEWER kein Etikett geschrieben. – Status: Syntypus (♀), ein weiches und farbloses Exemplar.

2. Tube, ZMB 2493. Etiketten: Ein alter, entfärbter Zettel: „*Goniosoma*, Sta. Cruz, HENSEL“. Ein angeblich von SÖRENSEN geschriebenes Etikett: „*Pachyloides Iheringii?* W.S. (n.sp.) jun.“. Ein Zettel des Museums lautet: „Species: *Pachyloides iberingi* SOERENSEN (ROEWER, 1913). Fundort: 1 pullus Syntypus, Sta. Cruz, leg. HENSEL, det. ...“ Kein von ROEWER geschriebener Zettel. – Status: Zweifelhaft. MORITZ (1971) betrachtet dieses Exemplar als Syntypus. Es ist aber nicht klar, ob ROEWER dieses oder das nächste als Typus berücksichtigt hatte (er spricht von 2 ♀!).

3. Tube. SMF, RI/799. Etikett: Brasilien. „Type“: 1 ♀ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypus? Trotz des Zettels zitiert ROEWER weder 1913 noch 1923 dieses Exemplar klar als Typus. Im Eingangsbuch lautet die originale Fundort-angabe „Brasilien“, ein Fragezeichen wurde wahrscheinlich später hinzugefügt.

Pachyloides orientalis ROEWER, 1913: 93, Abb. 41.

„Uruguay (Montevideo), 1 ♂ + 1 ♀ (Type im Mus. Berlin, gesehen!“).

1. Tube, ZMB 2449. Etiketten: Es gibt einen alten, farblosen Zettel: „*Gonyleptes*, Costa da Serra, HENSEL“ und einen vom Museum: „Species: *Pachyloides orientalis* ROEWER, 1913. Fundort: 1 ♂ Syntypus, Costa da Serra, leg. HENSEL, det. ...“ Kein von ROEWER geschriebenes Etikett. – Status: Syntypus, ♂. Die Lokalität wurde von ROEWER (1913) nicht zitiert.

2. Tube, ZMB 2454. Etiketten: Ein altes, entfärbtes Etikett: „*Gonyleptes*, Montevideo, HENSEL“ und eins vom Museum: „Species: *Pachyloides orientalis* ROEWER, 1913. Fundort: 1 ♀ Syntypus, Montevideo, leg. HENSEL, det. ...“ Kein von ROEWER geschriebener Zettel. – Status: Syntypus, ♀.

Pachylus paessleri ROEWER, 1913: 38, Abb. 13a–b.

„Chile (Santiago), mehrere ♂ + ♀ (Mus. Hamburg)“ [1923: „Chile (Santiago), ♂ ♀ (Typ. Mus. Hamburg; Cotyp. Coll. ROEWER)“].

1. Tube, ZMH. Etikett: Santiago (Chili). „Type“ (♂ + ♀) (ROEWER det. 1912). Ein Zettel wiederholt diese Daten, und ein anderer vermutlich nicht von ROEWER geschriebener lautet: „mutmasslich aus der Umgebung von Santiago, Chile. CARLOS STOLP (Santiago) durch Kpt. R. PAESSLER ded. 11/X.1911“. Das Etikett des Museums sagt: „6 Syntypen“. – Status: Syntypen, 4 ♂, 2 ♀, 1 juv.

2. Tube. SMF, RI/763. Etikett: Chile: Santiago. „Type: 5 (♂, ♀)“ (ROEWER det. 1912). – Status: Syntypen, 3 ♂ und 2 ♀. Auf der Karteikarte steht: „Typus u. Paratypoid!“

Palcapachylus bicalcariventris ROEWER, 1952:

52, T. 3, F. 16, 16 a–c.

SMF, RII/9803.(121). Etikett: Peru: Palca (Rio Tarma), 2900 m (Grassteppe), „2 ♂ (Typ. + Parat.“ (ROEWER det. 1951). – Status: Nach ROEWER (1952) soll ein ♂ als Holotypus anerkannt werden und das andere als Paratypus; es

ist aber sehr schwierig, das richtige zu identifizieren. Die Karte fügt hinzu: Perú: Palca (Río Tarma, 2900 m, Oberlauf des Chanchamayo, ö. Oroya) (...) W. WEYRAUCH l.d.“

Ein weiterer Paratypus (1 ♂, vom selben Fundort) sollte sich in der „WEYRAUCH-Sammlung, Lima“ befinden (ROEWER 1952). Diese konnte ich aber nicht auffinden.

Palcapachylus peruvianus ROEWER, 1959:

74, T. 4, F. 6 a–b.

SMF, RII/12770.(137). Etikett: Peru: Río Tarma, „2 ♂ (Typ.) 3 ♀“ (ROEWER det. 1959). – Status: Laut der Erstbeschreibung ist ein ♂ der Holotypus, die restlichen 1 ♂ und 3 ♀ die Paratypen. Es ist trotzdem schwierig zu erkennen, welches ♂ als Holotypus zu betrachten ist. Die Karte fügt hinzu: „Südl. M-Peru: Sicscha [“Shicscha, in der Veröffentlichung], Rio Tarma, 2650 m, im Blattgrund von Tillandsien (...) 1 ♂ Holotypus, 1 ♂ 3 ♀ Paratypoiden, Slg. ROEWER 1959, WEYRAUCH leg., 7.VIII.1957“.

ROEWER (1959) designiert als Paratypen auch 3 ♂, 3 ♀ und 2 juv. von derselben Lokalität und 1 ♂ und 1 ♀ aus „Picoy bei Tarma“, WEYRAUCH leg. 23.II.1957; alle diese Exemplare sollen in der bis jetzt nicht aufgefundenen „WEYRAUCH-Sammlung, Lima“ sein.

Parabalta borellii ROEWER, 1925:

16, T. 6, F. 13 c–e.

1996 *Pachyloides borellii*, – ACOSTA: 10.

„Argentinien: Cala, Salta (BORELLI) leg., ♂ [sic] (Type Mus. Turin)“: [1929: „Argentinien: Cala, Salta (BORELLI) leg., ♂, ♀ (Typus Mus. Turin; Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 236/8)“].

1. Tube, MZT Op. 81. Etikett: Argentinien: „Cala, Salta“: 1 ♂, 1 ♀ „Type“ (ROEWER det. 1925). Ein anderer Zettel weist „L. BORELLI“ als Sammler aus. – Status: Syntypen. (*)

2. Tube. SMF, RII/263.(8). Etikett: Argentinien: Cala, Salta. 1 ♂, 1 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). – Status: Syntypen (von ROEWER 1925 „RII/236/8“ falsch zitiert). (*)

(*) Lectotypus und Paralectotypen werden von ACOSTA (1992) festgelegt; in dieser Publikation wird auch die Typus-Lokalität korrigiert (El Tala, statt „Cala“).

Parabalta sicaria ROEWER, 1925:

14, T. 5, F. 12, T. 6, F. 13 a–b.

1996 *Pachyloides sicarius*, – ACOSTA: 10.

„Bolivien: Caiza, ♂, ♀ (Type Mus. Turin); „Argentinien: San Lorenzo (BORELLI) leg., ♂, ♀ (Cotype Mus. Turin)“: [1929: „Bolivien: Caiza, ♂, ♀ (Typus Mus. Turin); Argentinien: San Lorenzo (BORELLI) leg., ♂, ♀ (Cotypus Mus. Turin und Coll. ROEWER, Nr. 256/5)“].

1. Tube, MZT Op. 93. Etikett: Bolivia: Chaco, Caiza [heute Villa Ingavi]. 1 ♂, 2 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1925). Ein zweites Etikett nennt die Art „*Parabalta vicaria*“ und den Fundort „Caiza (Chaco boliviano)“; es gibt keinen Sammler-Hinweis. – Status: Syntypen. (*)

2. Tube, MZT Op. 80. Etikett: Argentinien: S. Lorenzo [jetzt Libertador General San Martín, Provinz Jujuy]. 1 ♂, 2 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). Es gibt noch einen Zettel, wo der Artname „*Parabalta vicaria*“ genannt und „L. BORELLI“ als Sammler ausgewiesen wird. – Status: Syntypen. (*)

3. Tube. SMF, RII/256.(5). Etikett: Bolivien: Chaco, Caiza. 2 ♂, 3 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1925). Es existiert auch ein mikroskopisches Präparat: MiPr SMF 7720 („*Parabalta sicaria* RWR, ♀ RII/256/5, Ovipositor, 34/7220, N° 608“); dasselbe Präparat enthält einen Penis. – Status: Syntypen, aber tatsächlich 2 ♂ und 2 ♀ (auf der Karte steht: „1 ♂, 3 ♀“). (*)

(*) Lectotypus- und Paralectotypen-Festlegung von ACOSTA (1992).

Paradiscocyrtus cerayanus ROEWER, 1929: 247, Abb. 29.

SMF, RII/996.(53). Etikett: Brasilien (Ceraia). 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Paradiscocyrtus trochanteralis ROEWER, 1929:

248, Abb. 30.

SMF, RII/997.(54). Etikett: Brasilien: Matto Grosso. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Parapachyloides dentipes ROEWER, 1913: 82, Abb. 36.

„Brasilien (Santos), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“:

SMF, RI/797. Etikett: Brasilien: St. Catharina. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1912). – Status: Holotypus, aber ♀.

Parapachylus bispinifrons ROEWER 1913

1899 *Acanthoprocta pustulata* LOMAN: 12, Abb. 10, 10a, 10b.

1913 *Parapachylus bispinifrons* ROEWER: 32.

1991 *Acanthoprocta pustulata*, – MAURY: 110, Abb. 1–11 [= *Parapachylus bispinifrons*].

„Chile (Corral: unter Steinen), 1 ♀“:

Das Exemplar konnte ich nicht in der Sammlung finden, obwohl eine Katalog-Karte vorhanden ist (RI/792, 1 ♀).

Paraphalangodus synacanthus ROEWER, 1915:

102, Abb. 55.

SMF, RI/1091. Etikett: Columbien, Paramo del Toli-ma, 4600 m. 1 ♂ „Type“ (*Paraphalangodus synacantha*, ROEWER det. 1914). – Status: Holotypus, aber tatsächlich ♀. Auf der Karte wurde zuerst den Artname „*synacantha*“ vermerkt, aber später in „*synacanthus*“ korrigiert.

Parapucroliia ocellata ROEWER, 1916: 109, Abb. 15.

SMF, RI/1312. Etikett: Argentinien: Bahía Blanca. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus.

Pareusarcus corniculatus ROEWER, 1929: 237, Abb. 24.

SMF, RII/992.(49). Etikett: Brasilien: Port Allegre. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Pichitus aniarmatus ROEWER, 1959: 73, T. 4, F. 4 a–d.

SMF, RII/12768.(135). Etikett: Peru: Pichita-Caluga, „1 ♂ (Typ.), 3 ♀“ (ROEWER det. 1959). – Status: Holotypus (♂) und 3 ♀ Paratypen. Die Karte fügt hinzu: „Östl. Mittel-Peru: Bei Pichita Caluga im Zuflußbecken des Rio Chanchamayo, 220 m, im subtropischen, immergrünen Regenwald, nachts auf vertikalen, bemoosten Felswänden kriechend (...) 1 ♂ Holotypus, 3 ♀ Paratypoiden, Slg. ROEWER 1959: WEYRAUCH leg., 8.VIII.1957.“

Nach ROEWER (1959) gibt es noch 1 ♂ und 3 ♀ Paratypen in der nicht auffindbaren „WEYRAUCH-Sammlung, Lima“.

Piresa armata ROEWER, 1927: 341, Abb. 8, 9.

„Brasilien: Ribeirão Pires an der Bahn von Santos nach São Paulo auf dem Abfall der Serra do Mar nach São Paulo, 1 ♂ (Type Senckenberg-Museum Frankfurt a. M.)“.

SMF 1424. Etikett: Brasilien: Ribeirão Pires (E. BRESSLAU S.), 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det.). – Status: Holotypus. Zerbrechlich, einige Beine verloren. In der Tube SMF, RII/940.(24) gibt es ein ♂ aus „Port Allegre“ (von ROEWER 1929 zitiert), dessen Zettel ausweist, daß es ein „Cotypus“ sein soll. Laut Etikett wurde das Material 1929 von ROEWER bestimmt, kann also nicht zur Typus-Serie gehören.

Pirunipygus paradoxus ROEWER, 1936: 341, T. 14., F. 4.

SMF, RII/6180.(85). Etikett: Perú: Tarma [„Trama“ in der Originalpublikation]. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1936). – Status: Holotypus. In der Tube sind tatsächlich 1 ♂ und 1 ♀, diese ohne Typus-Bezeichnung. Die Karte lautet: „1 ♂. Typus“.

Planiphalangodus robustus ROEWER, 1929: 264, Abb. 36.

SMF, RII/1002.(59). Etikett: Brasilien: S. Catharina. 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Holotypus.

Platygyndes titicaca ROEWER, 1943: 16, T. 1, F. 1.

SMF, RII/7736.(112). Etikett: Titicaca-Seeufer. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1943). – Status: Holotypus.

Proampycus spinifrons ROEWER 1916

1884 *Hernandaria scabricula* SÖRENSEN: 598.

1916 *Proampycus spinifrons* ROEWER: 111, Abb. 16a, b, c.

1959 *Hernandaria scabricula*, – RINGUELET: 326 [= *Proampycus spinifrons*].

SMF, RI/1311. Etikett: Argentinien: Bahía Blanca. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus. RINGUELET (1959) stellt *H. scabricula* zu den Pachylinae, obwohl andere Autoren sie anders plazieren (Hernandariinae, cf. B. SOARES & H. SOARES 1949; H. SOARES & B. SOARES 1984).

Progyndes curvibtibialis ROEWER, 1916: 107, Abb. 14.

SMF, RI/1313. Etikett: Argentinien: Bahía Blanca. 1 ♂ „Type“ (ROEWER det. 1916). – Status: Holotypus. In der Veröffentlichung wird die Individuen-Zahl nicht angegeben.

Propachylus singularis ROEWER, 1913: 121, Abb. 55, 55a.

1954 *Discocyrtus singularis*, – SOARES & SOARES: 255.

„Brasilien (S. Paulo), 1 ♂ (in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/787. Etikett: Brasilien: Rio de Janeiro. „Type“: 1 ♂ (ROEWER det. 1913). – Status: Holotypus; zerbrechlich, einige Beine sind verloren.

Pseudogyndes marginata ROEWER, 1961: 100.

SMF, RII/13408.(139). Etikett: S. Chile: Chepu, 1 ♀, Paratyp. (ROEWER det. 1960). – Status: Paratypus. Der entsprechende Holotypus (♀) und 3 weitere ♀ Paratypen konnten noch nicht gefunden werden („Süd-Chile: SW-Küste bei Chepu, Chiloé, ca 42 S, im *Nothofagus*-Forest“).

Pucrolioides argentina ROEWER, 1913: 28, Abb. 8.

1954 *Eusarcus argentina*, – SOARES & SOARES: 259.

1957 *Eusarcus argentinus*, – RINGUELET: 19.

„Argentinien (Pampas: unter Steinen), 2 ♂ (in meiner Sammlung)“.

SMF, RI/791. Etikett: Paraguay. „Type“: 2 ♂ (*Pucrolioides argentina*, ROEWER det. 1912). Mikroskopisches Präparat: Mi.Pr. SMF 7217: Palpus und 1.–4. Bein eines ♂ („*Pucrolioides argentina*, RI/21/791“). – Status: Syntypen. Es gibt eine andere Tube (SMF, RII/251.(3). Buenos Aires. 2 ♂, ROEWER det. 1925), auf deren Karte steht, daß sie auch Typen enthalten soll. Das ist aber ungültig (s. Bestimmungsdatum!). In der Erstveröffentlichung ist die Gattung *Pucrolioides* genannt; 1923 wurde der Name zu „*Pucrolioides*“ korrigiert.

Punrunata tibialis ROEWER, 1952: 54.

SMF, RII/10127.(123). Etikett: Peru: Laguna Punrun, 4400 m, Cerro do Pasco. 1 ♀ „Holotypus“ (ROEWER det. 1952). – Status: Holotypus. Die Karte lautet: „Laguna Punrun, 4400 m, bei Cerro do Pasco im Zuflußsystem des Junin-Sees; W. WEYRAUCH l.d.“.

In der „WEYRAUCH Sammlung“, Lima, (Standort unbekannt) muß ein anderer Paratypus (♀ juv. von derselben Lokalität) aufbewahrt werden.

(G) *Sadocus dilatatus* ROEWER, 1913: 249, Abb. 102.

1968 *Lycomedicus dilatatus*, - SOARES: 264.

SMF, RI/886. Etikett: Chile: Concepcion. 1 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1913). - Status: Vielleicht handelt es sich um den Holotypus (in der Veröffentlichung steht nur „1 ♂“), obwohl die entsprechende Karte lautet: „Paratypus!“ Es gibt noch einen angeblichen „Holotypus“ (RI/1073, „Type“), 1 ♂ von demselben Ort. Der wurde aber erst 1914 bestimmt!

Sibollus margaritatus ROEWER, 1929: 262, Abb. 35.

SMF, RII/1001.(58). Etikett: Maranon-Tal [„Tal des Marañon“ in der Veröffentlichung]. 1 ♂, 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). - Status: Syntypen, aber 2 ♀.

Spinivounus adumbratus ROEWER, 1943:

24, T. 2, F. 15, 15a-c.

SMF, RII/8202.(115). Etikett: S-Chili. „1 ♀ (ovipositor!), Typus“ (ROEWER det. 1943). - Status: Holotypus. Die Karte lautet: „südliches Chile“ und „Holotypus“. In der Publikation wird angemerkt: „1 ♀ (Ovipositor ausgestreckt)“. Nach MAURY (1992) gehört diese Art zu den Gonyleptinae.

Tarmapachylus koepckei ROEWER, 1956: 441, T. 52, F. 14.

1. Tube. SMF 9719. Etikett: Peru: b. Campanillaya (2600 m), 6.8.53 (H. W. KOEPCKE), 1 ♂ „Typus“: (*) - Status: Holotypus.

2. Tube. SMF 9720. Etikett: Peru: bei Campanillaya (2600 m), 6.8.53 (H. W. KOEPCKE), 6 ♂, 1 ♀, 1 p. „Paratypen“: (*) - Status: Paratypen, aber nur 3 ♂ und 1 ♀ (Fußnote auf der Karteikarte: „9720: 3 ♂, 1 juv. an KOEPCKE zurück!“).

3. Tube. SMF 9721. Etikett: Peru: bei Campanillaya (2600 m), 6.8.53 (H. W. KOEPCKE), 4 ♂, 1 ♀, 1 p. „Paratypen“: (*) - Status: Paratypen (ein ♂ scheint zu einer anderen Art zu gehören).

4. Tube. SMF 9722. Etikett: Peru: bei Campanillaya (2600 m), 6.8.53 (H. W. KOEPCKE), 3 ♀, 1 p. „Paratypen“: (*) - Status: Paratypen, aber nur 2 ♀ und 1 juv.

(*) Alle Serien sind auf einer gemeinsamen Karte aufgeführt: „Peru: bei Campanillaya (a. d. Str. Tarma-San Ramon), östl. Andenabhang Mittelperu, lichter Bergwald, Bachufergebüsch), 2600 m“. Auf derselben Karte ist eine weitere Tube mit 3 Jungtieren verzeichnet (SMF 9723), ohne Typus-Status.

5. Tube. SMF 9790. Etikett: Peru: b. Chucuito, Titicacasee, 3900 m, 19.2.1953 (KOEPCKE leg.), 2 ♂, 1 ♀ „Paratypoidel“. - Status: Paratypen. Die Karteikarte fügt hinzu: „Steinig-felsiges Gelände mit gemischtem Bewuchs, unter Steinen“.

Temucus palpiconus ROEWER, 1943:

27, T. 2, F. 21, 21a-b.

SMF, RII/1381.(74). Etikett: Chile: Temuco. 1 ♂ „Typus“ (ROEWER det. 1929). - Status: Holotypus. Es ist wahrscheinlich keine Art der Pachylinae.

Thaumtopachylus setulosus ROEWER, 1929: 217, Abb. 14.

„Brasilien (Prov. Caldeirao), 1 ♂ (Typus Coll. ROEWER Nr. 983/44)“.

SMF, RII/983.(44). Etikett: Brasilien: Prov. Caldeirao. 1 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). - Status: Holotypus (♀). Die Karte und die Veröffentlichung geben fälschlich „♂“ an; auf dem Etikett richtig.

Tribunosoma discrepans ROEWER, 1943: 25, T. 2, F. 16, 16a.

„Pernambuco, 4 ♂, 2 ♀, Typus: Senck.-Mus. (Coll. ROEWER) Nr. 6194/105“.

1. Tube. SMF, RII/6194.(105). Etikett: Pernambuco: Recife. 4 ♂, 2 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1943). - Status: Syntypen. Die Karte lautet: „Brasilien: Pernambuco. Typus u. Paratypoidel“.

2. Tube. SMF, RII/8832.(116). Etikett: Pernambuco. 2 ♂, 2 ♀, 3 pull. „Cotypus“ (ROEWER det. 1943). - Status: Syntypen. Obwohl in der Publikation nicht angegeben, muß dieses Material ROEWER gleichzeitig mit den anderen Exemplaren vorgelegen haben. Auf dem Zettel ist der Name der Art mit „n.g. n.sp.“ bezeichnet.

Unduavius ornatus ROEWER, 1929: 245, Abb. 28.

„Bolivien (Unduavi), 2 ♂, 12 ♀ (Typus Mus. Wien; Cotypus Coll. ROEWER, Nr. 995/52)“.

NMW? Der Artname kann weder in der Sammlung noch im Katalog des Museums gefunden werden (GRUBER, briefl. 1991). Es ist zu vermuten, daß die Tube SMF RII/2881.(79) tatsächlich die Serie des NMW darstellt, die nie zurückgegeben wurde!

SMF, RII/995.(52). Etikett: Bolivien: Unduavi. 1 ♂, 8 ♀ „Typus“ (ROEWER det. 1928). - Status: Syntypen.

(?) SMF, RII/2881.(79). Etikett: Bolivien. 1 ♂, 6 ♀ „Cotypus“ (ROEWER det. 1931!) - Status: s. oben.

Anhang

Typen anderer Autoren, jetzt in der Sammlung ROEWER.

Balta meridionalis SÖRENSEN, 1902: 22.

1923 *Eubalta meridionalis*, - ROEWER: 410.

SMF, RI/805. Etikett: Feuerland: Smitz Channal. „ex Type: 1 ♂, 1 ♀“ (ROEWER det. 1912). - Status: Die Karte lautet: „Paratypen“. Möglicherweise gehört nur das ♂ zur Typus-Serie als Syntypus (weitere Syntypen im ZMH und Zoologisk Museum, Copenhagen).

Eusarcus curvispinosus MELLO-LEITÃO, 1923: 122.

SMF, RII/954.(35). Etikett: Brasilien: Petropolis. 1 ♂ „Cotypus“ (ROEWER det. 1928). - Status: Paratypus (nach SOARES & SOARES 1954); Holotypus im Museu Nacional, Rio de Janeiro.

- Eusarcus oxyacanthus* KOLLAR, in C. L. KOCH 1839: 7, T. 218, F. 543, 544.
- SMF, RI/1272. Etikett: 1 ♂ „ex Typ.“ (ROEWER det. 1916). – Status: Syntypus? Auf der Karteikarte steht: „(Brasilien) s.u.f., Paratypus Kochs!“
- Gonyleptes planiceps* GUÉRIN-MÉNEVILLE in P. GERVAIS 1842: 2, T. 2.
- 1923 *Lycomedicus planiceps*, – ROEWER: 445
- SMF, RI/795. Etikett: Chile. 1 ♂ „Type ex Mus. Paris“ (*Lycomedes planiceps*, ROEWER det. 1913) – Status: Ein zerbrechliches Exemplar, ursprünglich genadelt und trocken aufbewahrt; einige Beine sind zerstört. Laut Karte soll das Tier ein „Paratypus“ sein („SIMON ded., ex Museum Paris“). Merkwürdigerweise wurde der Autornamen auf der Karte falsch korrigiert (vorher „GUER.“ lautend, dann durch „ROEWER“ ersetzt), vielleicht als der Gattungsname von *Lycomedes* zu *Lycomedicus* von ROEWER geändert wurde. Die Morphologie dieses Exemplars stimmt mit GERVAIS' Beschreibung und Abbildung nicht überein. Es ist möglich, daß die Bezeichnung „Type“ falsch ist.
- Gyndoides elaphus* MELLO-LEITÃO, 1927: 413.
- SMF, RII/946.(30). Etikett: Brasil: S. Catharina, Blumenau. 2 ♂, 2 ♀, M. LEIT. ded. 28, „Cotypus“ (ROEWER det. 1928). – Status: Paratypen (nach SOARES & SOARES 1954); weitere Typen im Museu Nacional, Rio de Janeiro.
- Metagraphinotus catharinensis* MELLO-LEITÃO, 1927: 412.
- SMF, RII/945.(29). Etikett: Brasilien: S. Catharina. 1 ♀ „Cotypus“ (M. LEIT. det. et ded., ROEWER det. 1928). – Status: Paratypus (nach SOARES & SOARES 1954); Holotypus im Museu Nacional, Rio de Janeiro.
- Pachylus martensii* SÖRENSEN, 1902: 32.
- 1913 *Metagyndes martensii*, – ROEWER: 19.
- SMF, RI/774. Etikett: Chile: Puerto Montt. „ex Type: 5 (♂, ♀)“ (ROEWER det. 1912). – Status: (?) 3 ♂ und 2 ♀. Die Karte lautet: „Typus u. Paratypen!“ Laut SÖRENSEN (1902) sind die Exemplare aus Puerto Montt 14 ♂ und 16 ♀, die vollzählig von MORITZ (1971) für das ZMB zitiert sind. Ich fand dort 12 ♂ und 16 ♀. Es ist somit nicht sicher, daß das SMF-Material echtes Typen-Material umfaßt. Übrige Typen im ZMC.
- Phalangodus anacosmetus* GERVAIS, 1842: 3, T. 4.
- SMF, RI/781. Etikett: Columbien. 1 ♂ „ex Typ. Mus Paris“ (ROEWER det. 1913). – Status: Das Exemplar ist zerbrechlich, ursprünglich trocken und genadelt aufbewahrt. Die Karte lautet: „Paratypus!“ und „SIMON ded. ex Museum Paris“. Diese Art gehört nicht zu den Pachylinae, sondern zur Familie Cranidae (KURY 1996).

Schriften

- ACOSTA, L. E. (1992): Las especies argentinas de *Parabaltia* descritas por CARL F. ROEWER (Opiliones, Gonyleptidae, Pachylinae). – Revista Soc. entomol. Argentina, 50 (1-4): 167-178.
- — — (1996): An emendation of the generic concept of *Pachylodes*, with the description of a new species (Opiliones, Gonyleptidae, Pachylinae). – Revue Suisse Zool. (Proc. XIII Int. Congr. Arachnol.), Vol. hors sér., 1: 5-14.
- BERTKAU, P. (1880): Verzeichniss der von Prof. ED. VAN BENEDEN auf seiner im Auftrage der belgischen Regierung unternommenen wissenschaftlichen Reise nach Brasilien und La Plata i.J. 1872-75 gesammelten Arachniden. – Mém. Cour. et Mém. Savants étrangers Acad. Belg., 43 (mem. 2): 1-120, Taf. I-II.
- GERVAIS, P. (1842): Description et figure de quatre espèces nouvelles de Phalangiens. – In: F.-E. GUÉRIN-MÉNEVILLE, Magasin de Zoologie, d'Anatomie comparée et de Palaeontologie, (2) 4 Arachnides, 1-5, Taf. 2-5.
- HELVERSEN, O. v. & MARTENS, J. (1972): Unrichtige Fundort-Angaben in der Arachniden-Sammlung ROEWER. – Senckenbergiana biol., 53 (1/2): 109-123.
- International Commission on Zoological Nomenclature. (1985): International Code of Zoological Nomenclature (3. Ed.). – 338 p.; London (International Trust for Zoological Nomenclature).
- KIRBY, W. (1819): A century of insects, including several new genera described from his cabinet. – Trans. Linn. Soc. London, 12: 375-453, Taf. 21-22.
- KOCH, C. L. (1839): Die Arachniden. – 7: 1-130, Taf. 217-252.
- KURY, A. B. (1990): Um novo conceito para Bourgyiinae (Opiliones, Laniatores, Gonyleptidae). – XVII Congr. Brasil. Zool., Resumos: 22.
- — — (1991): Análise filogenética de Mitobatinae (Opiliones, Laniatores, Gonyleptidae). – xv + 161 p.; Tese Comiss. Pós-Grad., Mus. Nac./UFRJ, Rio de Janeiro.
- — — (1996): A review of *Phalangodus* GERVAIS (Opiliones, Cranidae). – Bull. Br. arachnol. Soc., 10 (5): 178-180.
- MAURY, E. A. (1991): Gonyleptidae (Opiliones) del bosque subantártico chileno-argentino. I. El género *Acanthoprocta* LOMAN 1899. – Bol. Soc. Biol. Concepción, 62: 107-117.
- — — (1992): Gonyleptidae (Opiliones) del bosque subantártico chileno-argentino. II. Los géneros *Corralia* ROEWER 1913 y *Spinivunus* ROEWER 1943. – Bol. Soc. Biol. Concepción, 63: 133-145.
- MELLO-LEITÃO, C. (1923): Opiliões Laniatores do Brasil. – Arch. Mus. Nacional, Rio de Janeiro, 24: 107-197.
- — — (1927): Arachnideos de Santa Catharina (Brasil). – Rev. Mus. Paulista, 15: 395-418, Taf. 1.

- — — (1932): Opiliões do Brasil. — Rev. Mus. Paulista, 17 (2. Parte): 1-505, Taf. 1-60.
- — — (1937): Cuatro géneros nuevos de Pachylinae. — Rev. Chil. Hist. Nat., 41: 149-156.
- — — (1949): Famílias, subfamília e gêneros novos de opiliões e notas de sinonimia. — Bol. Mus. Nacional, Rio de Janeiro, Zool., Nr. 94: 1-33.
- MORITZ, M. (1971): Die Typen der Arachniden-Sammlung des Zoologischen Museums Berlin. I. Opiliones. — Mitt. zool. Mus. Berlin, 47 (1): 189-214.
- MUÑOZ-CUEVAS, A. (1973): Sur les caractères génériques de la famille des Gonyleptidae (Arachnida, Opiliones, Laniatores). — Bull. Mus. natn. Hist. nat., Paris, 3e sér., Zoologie, 87: 225-234.
- RINGUELET, R. A. (1955): Noticias sobre Opiliones del Uruguay. — Notas Mus. La Plata, 18 Zool (163): 279-297.
- — — (1957): Anotaciones críticas sobre Opiliones de la subfam. Pachylinae. — Rev. Soc. entomol. Argent., 19 (1-2): 17-20.
- — — (1959): Los arácnidos argentinos del orden Opiliones. — Rev. Mus. Argent. Ciencias Nat., Ciencias Zool., 5 (2): 127-439, Taf. 1-20.
- ROEWER, C. F. (1913): Die Familie der Gonyleptiden der Opiliones-Laniatores. — Arch. Naturgesch., 79A (4): 1-256, Taf. I.
- — — (1915): 106 neue Opilioniden. — Arch. Naturgesch., 81A (3): 1-152.
- — — (1916): 52 neue Opilioniden. — Arch. Naturgesch., 82A (2): 90-158.
- — — (1923): Die Weberknechte der Erde. — 1116 S.; Jena (G. Fischer).
- — — (1925): Opilioniden aus Süd-Amerika. — Boll. Mus. Zool. Anat. Comp. Univ. Torino, 40 (34): 1-34, Taf. 5-6.
- — — (1927): Brasilianische Opilioniden, gesammelt von Herrn Prof. BRESSLAU im Jahre 1914. — Abh. senckenberg. naturforsch. Ges., 40 (3): 333-352.
- — — (1929): Weitere Weberknechte III. III. Ergänzung der: „Weberknechte der Erde“, 1923. — Abh. naturwiss. Ver., Bremen, 27 (2): 179-290.
- — — (1930): Weitere Weberknechte IV. IV. Ergänzung der: „Weberknechte der Erde“, 1923. — Abh. naturwiss. Ver., Bremen, 27 (3): 341-452, Taf. 6-7.
- — — (1936): Zwei sonderbare Pachylinen aus Peru. — Veröff. deutsch. Kolon.- u. Übersee-Mus. Bremen, 1 (3): 141-143, Taf. 14, Fig. 4, 5.
- — — (1943): Über Gonyleptiden. Weitere Weberknechte (Arachn., Opil.), XI. — Senckenbergiana, 26 (1-3): 12-68.
- — — (1952): Neotropische Arachnida Arthrogastra, zumeist aus Peru. — Senckenbergiana, 33 (1/3): 37-58, Taf. 1-5.
- — — (1956): Arachnida Arthrogastra aus Peru, II. — Senckenbergiana biol., 37 (5/6): 429-445, Taf. 52-53.
- — — (1957): Arachnida Arthrogastra aus Peru, III. — Senckenbergiana biol., 38 (1/2): 67-94, Taf. 3-6.
- — — (1959): Neotropische Arachnida Arthrogastra zumeist aus Peru, IV. — Senckenbergiana biol., 40 (1/2): 69-87, Taf. 4-6.
- — — (1961): Opiliones aus Süd-Chile. — Senckenbergiana biol., 42 (1/2): 99-105.
- SOARES, B. M. (1945): Opiliões da Coleção do Museu Nacional do Rio de Janeiro. — Arq. Zool. Estado São Paulo, 4 (9): 341-394.
- SOARES, B. A. M. & SOARES, H. E. M. (1949): Monografia dos gêneros de opiliões neotropicos II. — Arq. Zool. Estado São Paulo, 7 (2): 149-240.
- — & — — (1954): Monografia dos gêneros de opiliões neotropicos. — Arq. Zool. Estado São Paulo, 8 (9): 225-302.
- SOARES, H. E. M. (1968): Contribuição ao estudo dos opiliões do Chile (Opiliones: Gonyleptidae, Triaenonychidae). — Papéis Avulsos Zool., São Paulo, 21 (27): 259-272.
- SOARES, H. E. M. & BAUAB VIANNA, M. J. (1972): Algunas notas sobre opiliones con la descripción de allotypi y nuevas formas (Opiliones, Gonyleptidae). — Physis, 31 (82): 203-218.
- SOARES, H. E. M. & SOARES, B. A. M. (1979): Opera opiliologica varia. XII (Opiliones, Gonyleptidae, Pachylinae). — Revista brasil. Biol., 39 (2): 393-399.
- — & — — (1984): Opera opiliologica varia. XXV. (Opiliones, Gonyleptidae). — Revista brasil. Ent., 28 (3): 301-314.
- SÖRENSEN, W. (1884): Opiliones Laniatores (Gonyleptides W.S. olim) Musei Hauniensis. — Naturh. Tidskr., (3) 14: 555-646.
- — — (1902): Gonyleptiden (Opiliones Laniatores). — Ergebn. hamb. Magalh. Sammelreise, 2: 1-36.
- WEIDNER, H. (1959): Die entomologischen Sammlungen des Zoologischen Staatsinstituts und Zoologischen Museums Hamburg. I. Teil. Pararthropoda und Chelicerata I. — Mitt. hamburg. zool. Mus. Inst., 54 (49): 89-142.